

Wirtschafts- bericht

2022



Wirtschaftsförderung

Bezirksamt
Lichtenberg

BERLIN



Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Personal, Finanzen, Wirtschaft und Kultur
Wirtschaftsförderung
März 2023

Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger,

unseren Bezirk als Wirtschaftsstandort kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist mir ein besonderes Anliegen. Lichtenberg soll sich als innovativer Wirtschaftsstandort etablieren. Wir wollen das Fundament für sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen und vor allem kleine und mittlere Unternehmen in ihren vielfältigen Anforderungen unterstützen.



Auch im vergangenen Jahr waren die Folgen der Corona-Pandemie noch nicht komplett überwunden. Hinzu kommen Herausforderungen wie der Klimawandel, die dringend notwendige Energiewende und die demographische Entwicklung, die nachhaltige Konzepte und Projekte für die Entwicklung des Bezirkes verlangen.

Die sich wandelnden Anforderungen an die Infrastruktur, insbesondere an den Einzelhandel, erfordern fortwährend neue Gestaltungsvorschläge für unsere Quartiere. Im Rahmen der fortgeführten Lichtenberger Center-Runden wurden alternative Nutzungsformate für leerstehende Flächen in den Einkaufszentren diskutiert und die Basis für die künftige Zusammenarbeit konnte vertieft werden.

So haben uns viele Themen aus dem Jahr 2021 auch 2022 begleitet. Dazu gehörte der stetig wachsende Flächenbedarf. Raum für soziale Infrastruktur braucht es ebenso wie bezahlbaren Wohnraum und Gewerbeflächen. Das von der Wirtschaftsförderung erarbeitete „Wirtschaftsflächenkonzept“ bringt dazu Handlungsempfehlungen ein.

Fachkräftemangel und Ausbildung gehören mit zu den größten Herausforderungen. Deshalb wurden auch im Jahr 2022 wieder verschiedene Formate durch die Wirtschaftsförderung umgesetzt, um unsere Lichtenberger Unternehmen zu unterstützen, Auszubildende zu finden und jungen Menschen einen Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen. Neben dem Lichtenberger Ausbildungsgipfel wurde erstmalig das praxisnahe Berufsorientierungsangebot „Nächster Halt: Traumjob“ durchgeführt, bei dem Schüler:innen direkt mit engagierten Ausbildungsbetrieben ins Gespräch kamen und vor Ort hinter die Kulissen schauen konnten. Diese „Berufsorientierung zum Anfassen“ war ein voller Erfolg, sodass das Format auch in den kommenden Jahren durchgeführt werden soll.

Uns geht es auch darum, gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen und ihre Beschäftigten zu bieten. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, von Kitaplätzen und die Fortführung der Schulbauoffensive stand und steht im Mittelpunkt der Arbeit des

Bezirksamtes. Hart arbeiten wir auch an der zügigen Bereitstellung von Verwaltungsdienstleitungen.

Auch 2022 konnten wir wieder die Lichtenberger Unternehmen des Jahres auszeichnen. Wir gratulieren der KleRo GmbH Roboterautomation, ausgezeichnet in der Kategorie „Innovationskraft und wirtschaftlicher Erfolg“. Die RO² Gerüstbau GmbH & Co. KG wurde für ihr ökologisches Engagement und Arbeitnehmer:innenfreundlichkeit geehrt. Das Sana Gesundheitszentrum erhielt einen Sonderpreis für sein soziales Engagement zugunsten des Gesundheitsstandortes.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die auch im letzten Jahr mit ihrem Einsatz zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lichtenbergs beigetragen haben. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre des Wirtschaftsberichts 2022.

Michael Grunst

Bezirksbürgermeister

Ihr Michael Grunst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Grunst', written in a cursive style.

Bezirksbürgermeister

Wirtschaftsbericht 2022

Die Wirtschaftsförderung gestaltet und verbessert die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und unterstützt somit die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Bezirk. Deshalb sind die Stärkung der Wirtschaftskraft und die nachhaltige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes wichtige strategische Zielsetzungen des Bezirksamtes.

Die Aufgabenbereiche und Leistungsangebote der Wirtschaftsförderung sind vielfältig. Dazu gehören u.a.:

- Bezirklicher Ansprechpartner für Unternehmen und Gewerbetreibende
- Unterstützung und Beratung bei Gewerbeansiedlungen, Genehmigungsverfahren, Erweiterungen, Umsiedlungen etc.
- Vermittlung und Entwicklung von Gewerbeflächen im Bezirk Lichtenberg
- Information zu Gewerberäumen und Flächenangeboten sowie Vermittlung zu privaten Vermieter:innen
- Beratung zur Existenzgründung, Standortberatung und Vermittlung an Ansprechpartner:innen
- Informationen und Beratung zu Fördermöglichkeiten von Vorhaben und Projekten
- Information und Kontaktvermittlung für Unternehmen in Ausbildungsangelegenheiten
- Netzwerkarbeit mit lokalen Wirtschaftsvereinigungen, Institutionen, Interessenvertretungen, Verwaltungen und Wirtschaftspolitik
- Entwicklung und Durchführung von wirtschaftsrelevanten Projekten und Maßnahmen

Die Digitalisierung, die Corona-Pandemie, steigende Energiekosten und die Inflation stellten die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2022 vor große Herausforderungen. So waren auch im Jahr 2022 die Auswirkungen der Corona-Krise und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19-Virus spürbar. Des Weiteren traten durch den Ausbruch des Ukraine-Kriegs verschärfte

Material- und Lieferengpässe sowie steigende Preise für Nahrungsmittel auf. Ein weiteres Thema bleibt ebenfalls der sich zuspitzende Fachkräftemangel.

Im Jahr 2022 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent¹.

Durch die negativen Auswirkungen der überlappenden Krisen sind auch weiterhin viele Unternehmen und Gewerbetreibende auch im Bezirk Lichtenberg stark getroffen. Mehrere Betriebe stehen vor einer bedrohten Existenz und viele Menschen müssen weiterhin um ihre Arbeitsplätze fürchten.

Im Folgenden werden die wirtschaftlichen Entwicklungen in Lichtenberg für das Jahr 2022 dargestellt, über die Aktivitäten der bezirklichen Wirtschaftsförderung zur Gestaltung der Gegebenheiten für unternehmerisches Handeln informiert, und eine Vorschau auf zukünftige Planungen gegeben.

¹ Statistisches Bundesamt

Inhaltsverzeichnis

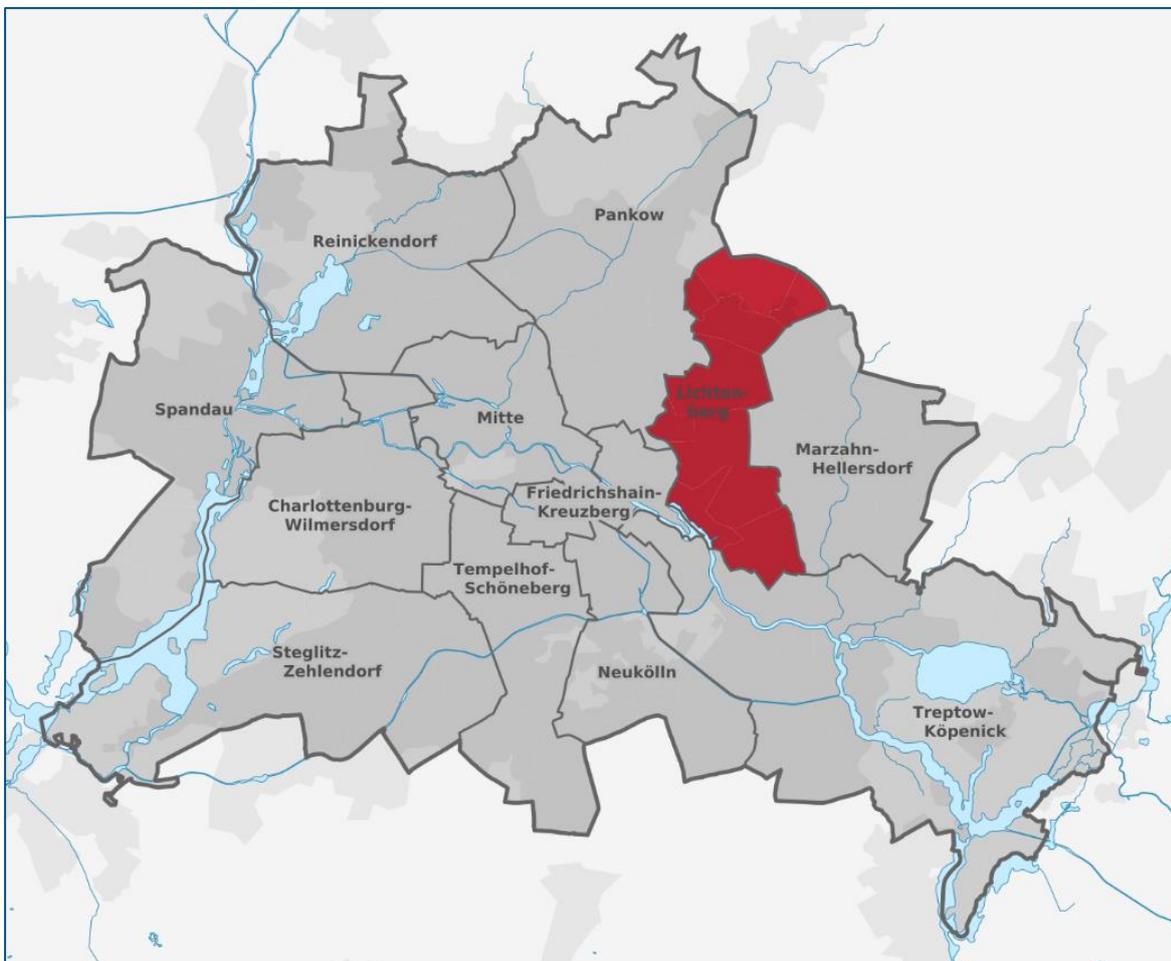
1. Bezirk Lichtenberg	9
1.1 Standort	9
1.2 Flächennutzung	11
1.3 Verkehrsanbindung	12
1.4. Bevölkerung	13
1.4.1 Einwohnerzahl.....	13
1.4.2 Altersgruppen.....	15
1.4.3 Durchschnittsalter	15
2. Arbeitsmarkt	17
3. Wirtschaftsentwicklung	18
3.1 Gewerbeentwicklung und Insolvenzen	18
3.2 Gesundheitswirtschaft	24
3.3 Tourismus	25
3.4 Einzelhandel	29
3.5 Kreativwirtschaft	34
4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung	35
4.1 Berufsorientierung, Ausbildung und Fachkräftegewinnung	35
4.2 Bestandspflege	37
4.2.1 Betriebsbesuche	37
4.2.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2022“	39
4.3 Fortschreibung des Bezirklichen Wirtschaftsförderungskonzeptes	40
4.4 Erarbeitung des bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzeptes	41
4.5 Begleitung in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren	46
4.6 Ansiedlungsmanagement	47
4.7 Berlin Partner	54
4.9 „Fairtrade-Town“	56

5. Ausblick 2023 57

1. Bezirk Lichtenberg

1.1 Standort

Der Bezirk Lichtenberg liegt nah am Stadtzentrum und hat aufgrund vieler Grünflächen einen hohen Naherholungswert. Er gehört zu den aufstrebenden Berliner Bezirken, in dem es sich gut leben und arbeiten lässt. Immer mehr Menschen entdecken Lichtenberg als lebenswerten Ort, was auch daran liegt, dass die soziale Infrastruktur, u.a. der Bau von Kitas und Schulen, die Erweiterung der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung seit Jahren laufend ausgebaut wird. Diese hohe Lebensqualität führt zu einem großen Zuwachs, weshalb die Bevölkerungszahl stetig steigt.



Quelle: Wikipedia / Urheber: TUBS

Wie jeder Berliner Bezirk ist Lichtenberg in unterschiedliche Räume unterteilt und besteht aus fünf Prognoseräumen (Hohenschönhausen Nord, Hohenschönhausen Süd, Lichtenberg Nord, Lichtenberg Mitte und Lichtenberg Süd).

Im Jahr 1920 erfolgte mit der Gründung von Groß-Berlin die Eingemeindung Lichtenbergs in Berlin. Im Zuge der Bezirksreform im Jahr 2001 wurde der Bezirk Lichtenberg aus Lichtenberg und Hohenschönhausen gebildet.

Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) im Bezirk Lichtenberg

Lebensweltlich orientierte Räume (LOR)



Maßstab 1:37000
 © Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
 Abt. Stadtentwicklung
 FB Vermessung
 Herausgegeben 2021

Lichtenberg verfügt als Wirtschaftsstandort über eine vielfältige Unternehmenslandschaft. Sie reicht vom Dienstleistungssektor über das verarbeitende Gewerbe bis hin zu mittelständischen Traditionsunternehmen, spezialisierten Industrielieferern und High-Tech-Unternehmen. Zahlreiche Unternehmen sind schon seit Generationen am Wirtschaftsstandort Lichtenberg und prägen den Bezirk. Aufgrund seiner Lage, der guten Infrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der erschlossenen Gewerbegebiete bietet der Bezirk günstige Standortbedingungen für Gewerbe, Dienstleistungen und Handel.

1.2 Flächennutzung

Der Bezirk Lichtenberg befindet sich im östlichen Teil Berlins. Im Westen grenzt er an die Bezirke Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg, im Süden an den Bezirk Treptow-Köpenick sowie im Osten an den Außenbezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Norden grenzt er an das Land Brandenburg mit dem Landkreis Barnim.

Nutzungsarten der Bodenflächen im Gesamtberliner Vergleich (Stichtag 31.12.2021)

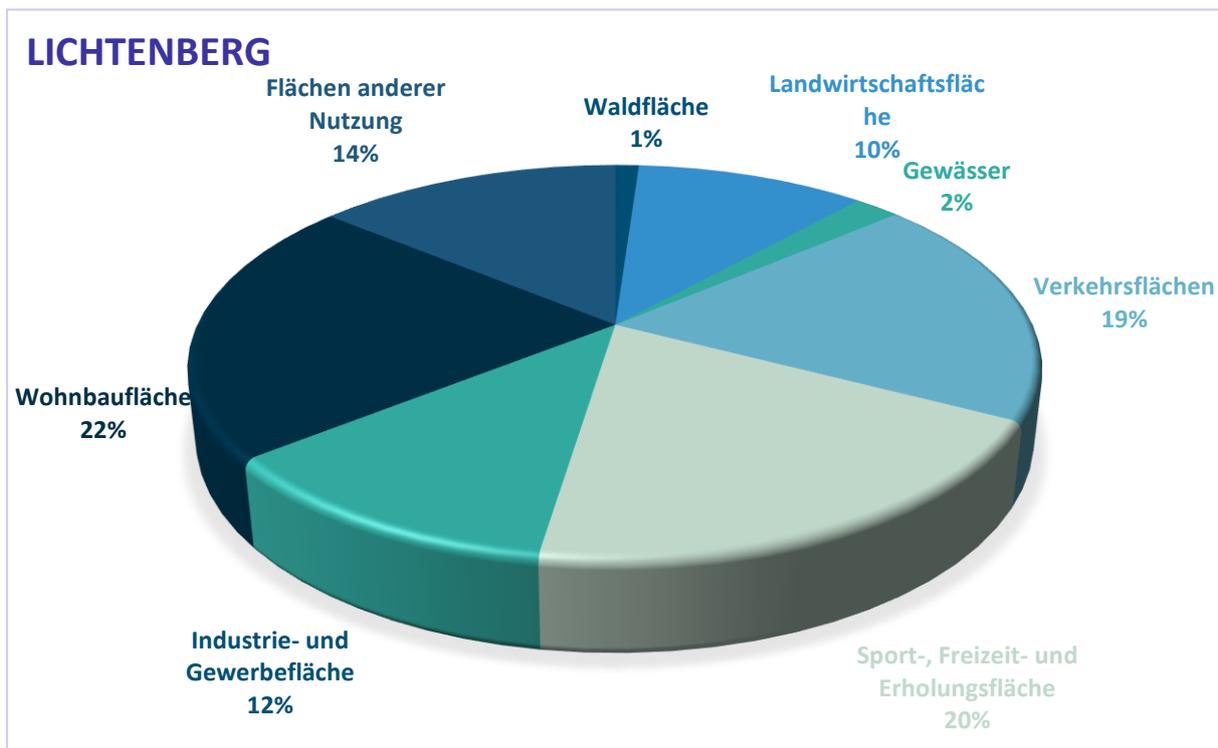
Nutzungsart	Berlin	Bezirk Lichtenberg	
	in km ²		Anteil in %
Waldfläche	157,8	0,6	0,4
Landwirtschaftsfläche	35,5	5,5	15,4
Gewässer	58,5	1,1	1,9
Verkehrsflächen	135,2	9,9	7,3
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	120,0	10,3	8,6
Industrie- und Gewerbefläche	66,7	6,2	9,2
Wohnbaufläche	223,1	11,4	5,1
Flächen anderer Nutzung	94,4	7,3	7,7
Bodenfläche insgesamt	891,1	52,1	5,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Der Bezirk Lichtenberg gehört mit einem Anteil von 5,8 Prozent an der Gesamtfläche Berlins zu den eher kleinen Bezirken; er rangiert auf dem neunten von zwölf Plätzen. Mit einem Anteil von 18,8 Prozent ist Treptow-Köpenick der größte Bezirk. Der Nachbarbezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat einen Anteil von 2,3 Prozent der Fläche Berlins und bildet damit das Schlusslicht im Flächenvergleich. Den größten Anteil an der Gesamtberliner Landwirtschaftsfläche weist mit 15,4 Prozent der Bezirk Lichtenberg aus, die hauptsächlich im Norden von Lichtenberg am Stadtrand zu Brandenburg liegen. Der Bezirk ist aber mit Nichten rein suburban bis rural geprägt, sondern hat ein sehr vielgestaltiges Erscheinungsbild. Ausgedehnte Großraumsiedlungen (in DDR-Fertigbauweise) prägen Lichtenberg ebenso wie Altbauwohnviertel mit hoher Urbanität, Stadtvillengebiete mit hohem Grünanteil und großflächige Gewerbegebiete.

Mit 1.139 ha nimmt das Wohnen die meiste Fläche im Bezirk in Anspruch, dicht gefolgt von grünraumgeprägten Sport-/Freizeit- und Erholungsflächen. So bietet der Bezirk ein attraktives Wohnumfeld. In Lichtenberg wird aber nicht nur gewohnt und entspannt – mit über 600 ha industriell und gewerblich geprägten Flächen gehört Lichtenberg zu den Bezirken mit den meisten Gewerbeflächen. Dies unterstreicht zugleich den Stellenwert, den Lichtenberg als Wirtschaftsstandort für Berlin erfüllt.

Anteilige Zusammensetzung der Flächenarten im Bezirk Lichtenberg (Stichtag 31.12.2021)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.3 Verkehrsanbindung

Lichtenberg wird von fünf größeren, sternförmig vom Stadtzentrum kommenden Straßen als Ost-West-Achsen erschlossen. Die straßenseitige Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Stadtteilen bzw. den angrenzenden Bezirken gewährleisten zwei größere Nord-Süd-Tangenten. Über diese netzartige Struktur erfolgt im Wesentlichen der individuelle Pendlerverkehr. Der ÖPNV in Ost-Westrichtung erfolgt im nördlichen Bezirksamt vorrangig per Tram. Vom Umsteigeknoten Ostkreuz verlaufen zwei S-Bahn-Trassen durch den Bezirk, die die nördlichen und südlichen Stadtteile bzw. die östlichen und südlichen Bezirke des östlichen Berlins anschließen.

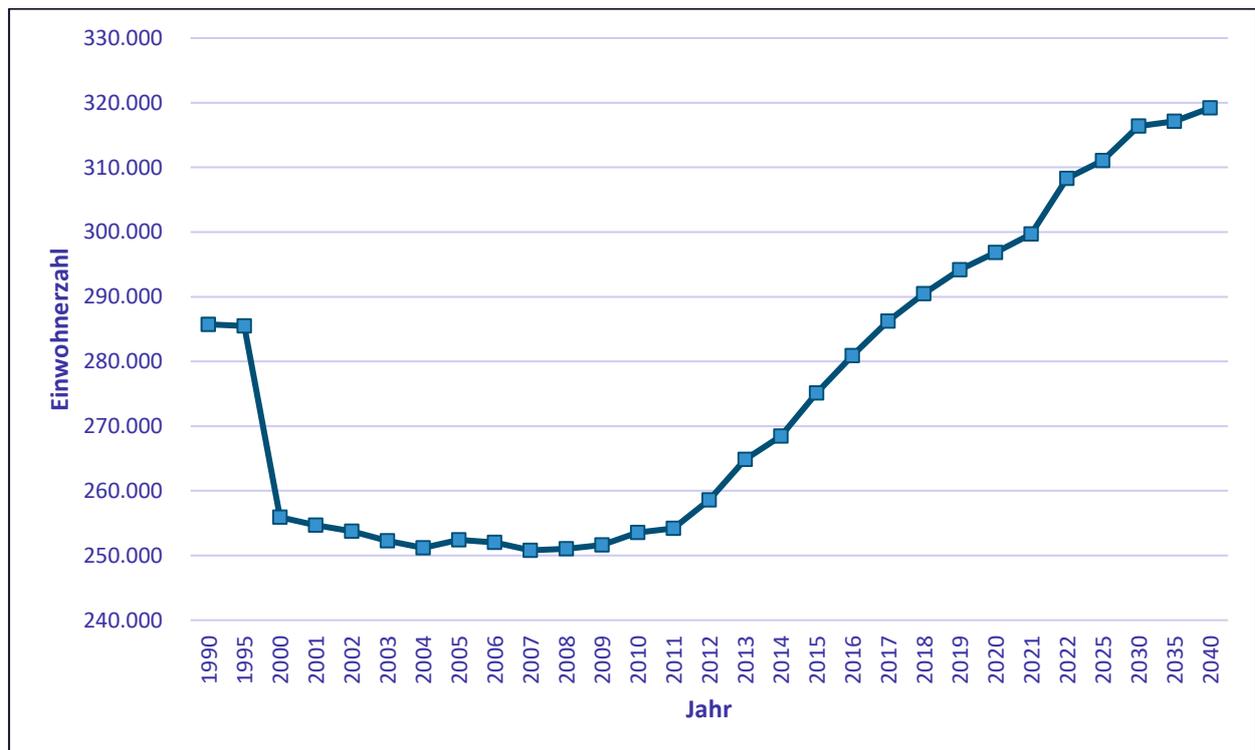
1.4. Bevölkerung

1.4.1 Einwohnerzahl

Lichtenberg ist einer der am schnellsten wachsenden Bezirke der Hauptstadt. Berlinweit verzeichnete Lichtenberg im Jahr 2022 nach den Bezirken Treptow-Köpenick (+ 3,1 Prozent) und Marzahn-Hellersdorf (+2,9 Prozent) den drittstärksten Bevölkerungsanstieg (+ 2,9 Prozent). Zum Stichtag 31.12.2022 lebten 308.286 Einwohner:innen in Lichtenberg. Dies entspricht einem Anteil von 8,0 Prozent an der Berliner Gesamteinwohnerzahl (3.850.809 Einwohner:innen).

Im Jahr 2022 stieg die Zahl der Lichtenberger:innen stark an (+8.600). Diese Entwicklung korrespondiert mit der gesamtstädtischen Tendenz: die Zahl der Berliner:innen stieg im Jahr 2022 um 75.329 (+ 2,0 Prozent). Gemäß der aktuellen Bevölkerungsprognose 2021 - 2040 wächst die Einwohnerzahl in der Hauptstadt weiter kräftig an. Lichtenberg wird voraussichtlich um weitere ca. 11.000 Einwohner:innen auf ca. 319.000 anwachsen.

Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1990 im Bezirk Lichtenberg



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2021 - 2040, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitraum von 2000 bis 2040

	2000	2005	2010	2015	2021	2022	2025	2030	2040
							Prognose		
Bezirk Lichtenberg	255.901	252.402	261.617	275.142	299.686	308.286	311.327	313.113	319.184
Berlin	3.331.231	3.339.436	3.387.562	3.610.156	3.775.480	3.775.480	3.850.809	3.925.000	3.962.875
Anteil in %	7,7	7,6	7,7	7,6	7,9	8,0	8,0	8,0	8,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2022 in den Bezirksregionen Lichtenbergs

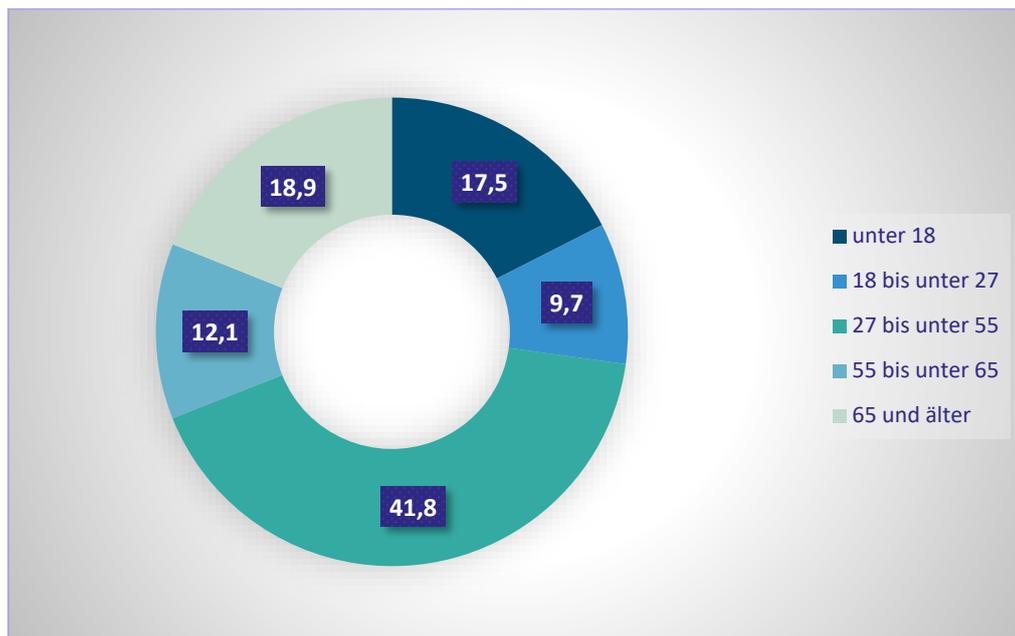
Bezirksregion	31.12.2022	31.12.2021	Entwicklung	
			absolut	in Prozent
Malchow, Wartenberg und Falkenberg	6.392	5.983	409	6,8
Neu-Hohenschönhausen Nord	30.227	29.678	549	1,8
Neu-Hohenschönhausen Süd	27.929	27.362	567	2,1
Alt-Hohenschönhausen Nord	17.209	16.874	335	2,0
Alt-Hohenschönhausen Süd	34.234	33.766	468	1,4
Fennpfuhl	34.209	33.690	519	1,5
Alt-Lichtenberg	33.680	31.848	1.832	5,8
Frankfurter Allee Süd	10.285	9.852	433	4,4
Neu Lichtenberg	35.200	34.298	902	2,6
Friedrichsfelde Nord	16.360	16.132	228	1,4
Friedrichsfelde Süd	27.832	27.532	300	1,1
Rummelsburger Bucht	4.427	4.266	161	3,8
Karlshorst	30.302	28.405	1.897	6,7
Bezirk Lichtenberg	308.286	299.686	8.600	2,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.4.2 Altersgruppen

Die Anteile der einzelnen Altersgruppen des Bezirks Lichtenberg unterscheiden sich im Vergleich mit den Gesamtberliner Werten nur geringfügig. So gibt es anteilig etwas mehr Jüngere unter 18-Jährige im Bezirk und etwas mehr Ältere über 65-Jährige als im Berliner Vergleich.

Einwohner:innen nach Altersgruppen am 31.12.2022 in Lichtenberg in Prozent



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Anteil der Einwohner:innen nach Altersgruppen im Bezirk Lichtenberg und Berlin per 31.12.2022

	unter 18	18 bis unter 27	27 bis unter 55	55 bis unter 65	65 und älter
Bezirk Lichtenberg	17,5	9,7	41,8	12,1	18,9
Berlin	16,4	9,8	41,6	13,2	18,9

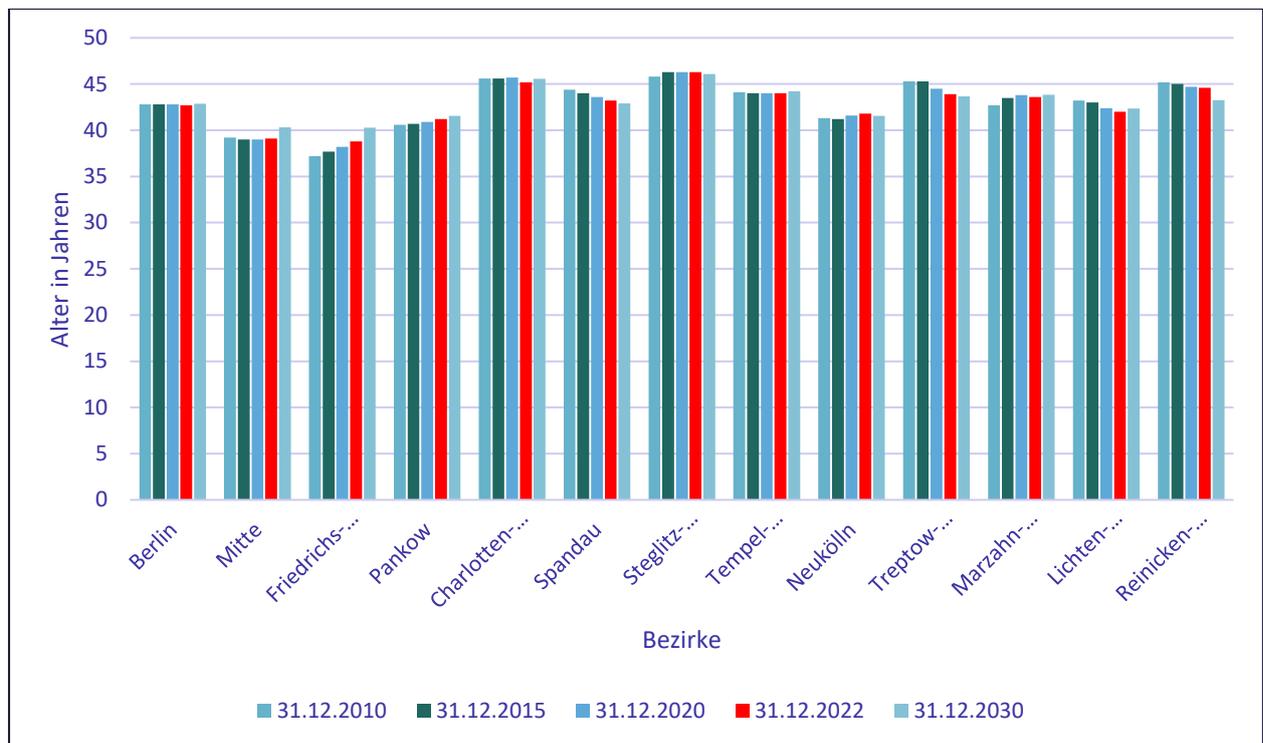
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.4.3 Durchschnittsalter

Die Berliner:innen sind Ende 2021 durchschnittlich 42,7 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Lichtenberger:innen lag per 31.12.2021 bei 42,0 Jahren und damit nahezu unverändert zum Vorjahr (31.12.2021: 42,7 Jahren). Bis 2030 wird das Durchschnittsalter im Bezirk nahezu konstant bleiben.

Der jüngste Berliner Bezirk war im vergangenen Jahr erneut Friedrichshain-Kreuzberg. Dort waren die Einwohner:innen durchschnittlich 38,8 Jahre alt. Steglitz-Zehlendorf wies mit 46,3 Jahren im Durchschnitt die ältesten Berliner:innen aus. Lichtenberg lag statistisch gesehen im Mittelfeld.

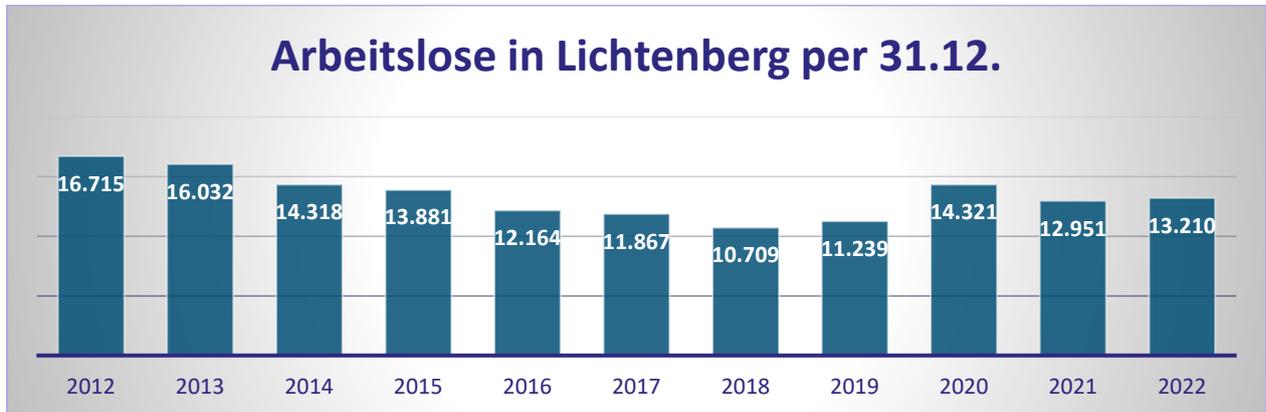
Entwicklung des Durchschnittsalters von 2010 bis 2030 in den Berliner Bezirken



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2018-2030, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

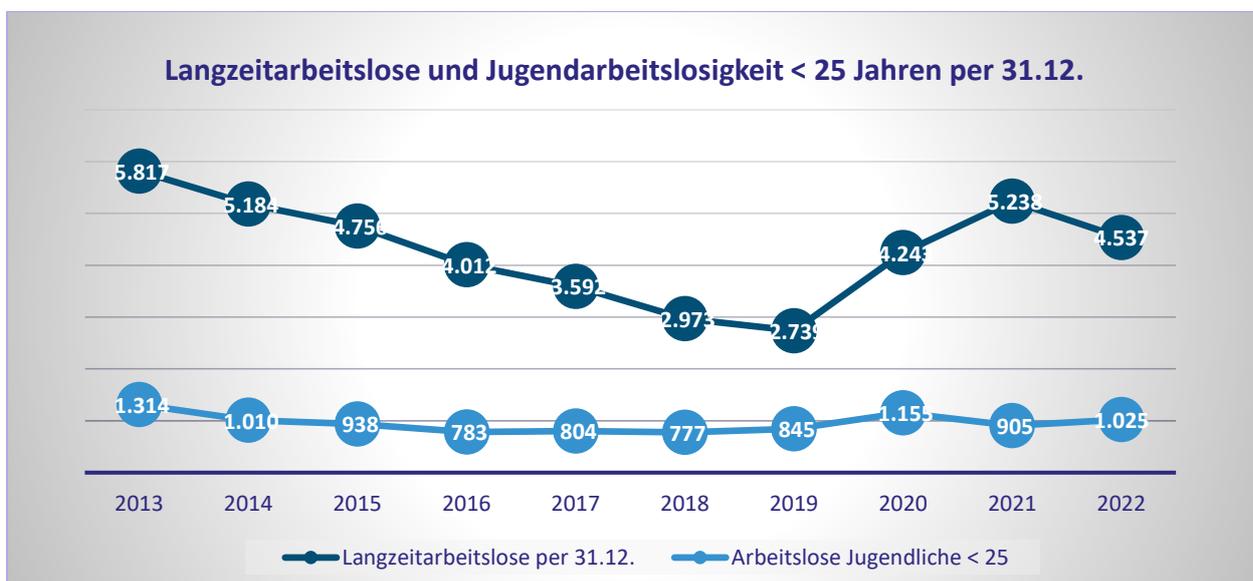
2. Arbeitsmarkt

Im Dezember 2022 waren 13.210 Lichtenberger:innen arbeitslos gemeldet. Das sind 259 Personen mehr als im Dezember 2021.



Quelle: Agentur für Arbeit

Im Dezember 2022 betrug die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) 7,8 Prozent. Damit ist sie im Vergleich zum vergangenen Jahr um 0,2 Prozent gestiegen.



Quelle: Agentur für Arbeit

In der Gruppe der Langzeitarbeitslosen sank erfreulicherweise deutlich von 5238 Personen im Jahr 2021 auf 4537 Personen Jahr 2022. Die Jugendarbeitslosigkeit verzeichnete hingegen einen Anstieg von 905 Personen im Jahr 2021 auf 1.025 Personen im Jahr 2022.

3. Wirtschaftsentwicklung

Ein gesamtwirtschaftlich entscheidender Faktor veränderte sich im vergangenen Jahr durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs: Die Inflation beherrscht seit dem zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres die wirtschaftlichen Debatten, denn der drastische Anstieg der Inflationsrate birgt enorme zusätzliche Belastungen für die unterschiedlichen Wirtschaftsakteure. So erhöhten sich im Februar 2023 die Verbraucherpreise im Vergleich zum Februar 2022 in Berlin um 9,1 Prozent.² Dieser Entwicklung versuchte die Europäische Zentralbank mit einer sukzessiven Erhöhung des Leitzinses entgegenzuwirken. Auch die Bundesregierung reagierte auf die sprunghafte Inflation mit Entlastungspaketen und der Energiepreisbremse. Für das Jahr 2023 liegt die jüngste Prognose vom Februar 2023 der EU-Kommission für die durchschnittliche Inflationsrate 2023 in Deutschland bei 6,3 Prozent und für das Jahr 2024 bei 2,4 Prozent.

Die größten Preistreiber bleiben weiterhin Energie und Nahrungsmittel. Für Berlin nahmen die Nahrungsmittelpreise im Vergleich zum Vorjahresmonat um 21,0 Prozent zu. Die Energiepreise stiegen trotz der Energiepreisbremse gegenüber dem Vorjahresmonat in Berlin um 21,1 Prozent.³ Diese finanzielle Belastung spürt unweigerlich jede Branche, sei es durch erhöhte Produktionskosten oder rückläufiger Kaufkraft des privaten Sektors. Langanhaltend hohe Inflationsraten beeinflussen insbesondere die investitionsintensiven Branchen, wie die Bauwirtschaft. Die Bautätigkeit lässt sich als konjunkturellen Frühindikator verstehen, sodass die gehemmte Entwicklung in diesem Wirtschaftsbereich eine rezessive Wirtschaftsdynamik in den nächsten Jahren andeutet.

3.1 Gewerbeentwicklung und Insolvenzen

Der Bezirk Lichtenberg ist ein traditioneller Wirtschaftsstandort. Er verfügt über 10 Gewerbegebiete, die infrastrukturell gut erschlossen und ausgelastet sind. Besonders starke Branchen sind die Metallverarbeitung, der Fahrzeug-, Geräte- und Werkzeugbau, die Elektro- und Bahntechnik, die Druck- und Lebensmittelindustrie sowie die Gesundheitswirtschaft. Auch für die Kreativwirtschaft konnte sich der Bezirk in den letzten Jahren als attraktiver Standort etablieren. Die Zahl der wirtschaftlichen Unternehmen hat sich im Bezirk Lichtenberg bis zum Jahr 2021 stetig erhöht. Seit 2022 wurde die Anzahl der gemeldeten Betriebe statistisch neu erfasst, womit der Wert um 545 im Vergleich zum Vorjahr auf nunmehr 22.529 zum 31.12.2022 sank. Dieser Rückgang an der Gesamtanzahl der Betriebe im Bezirk, ist jedoch aufgrund der neuen statistischen Erfassungsmethode nur bedingt aussagekräftig. In realiter kann davon ausgegangen werden, dass der Aufwärtstrend der letzten Jahre sich auch in 2022 fortgeführt hat. Unter dieser Anzahl an gemeldeten Betrieben befinden sich große Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten, kleine und mittlere Unternehmen sowie eine Vielzahl von

² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2023

³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2023

Kleinstunternehmen. Sie alle bilden in ihrer Gesamtheit die heterogene Wirtschaftsstruktur des Bezirkes.

2022			
Monat	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Wachstum Gewerbebetriebe
Januar	201	168	+33
Februar	145	122	+23
März	150	168	-18
April	145	129	+16
Mai	191	126	+65
Juni	200	151	+49
Juli	147	123	+24
August	183	107	+76
September	177	105	+72
Oktober	146	114	+32
November	142	128	+14
Dezember	119	191	-72

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

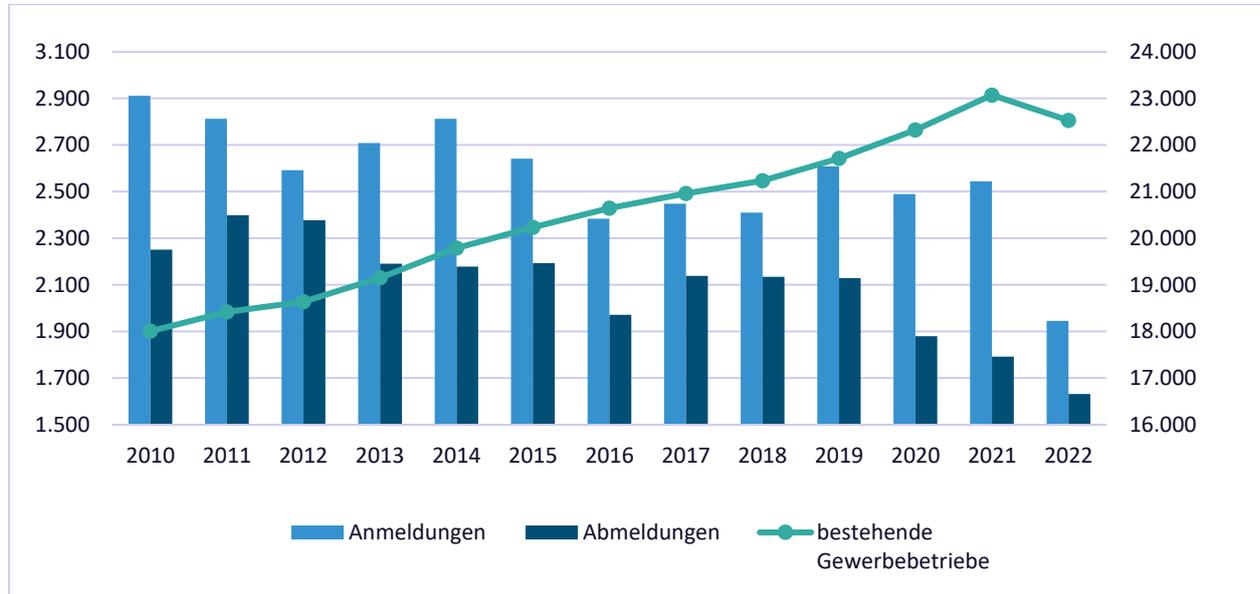
Der kontinuierliche Aufwärtstrend der Gewerbeanmeldungen von Lichtenberger Betrieben (ohne Reisegewerbe) seit dem Jahr 2010 zeigt sich in der nachfolgenden Tabelle:

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	bestehende Betriebe	Veränderung zum Vorjahr	Verh. Ab-/Anmeldungen
2010	2.911	2.251	18.008	660	77 %
2011	2.813	2.399	18.422	414	85 %
2012	2.592	2.377	18.637	215	92 %
2013	2.709	2.191	19.155	518	81 %
2014	2.813	2.179	19.789	634	77 %
2015	2.642	2.194	20.237	448	83 %
2016	2.384	1.972	20.649	412	83 %
2017	2.449	2.139	20.959	310	87 %
2018	2.410	2.135	21.234	275	89 %
2019	2.609	2.130	21.716	482	82 %
2020	2.490	1.880	22.322	606	76 %
2021	2.544	1.792	23.074	752	70 %
2022	1.946	1.632	22.529*	-545	84 %

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

*Vergleich zu Vorjahr aufgrund geänderter statistischer Erhebungsmethode nicht möglich

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung anhand des Wachstums der Betriebszahlen im Bezirk im Zusammenhang mit der Bewegung bei den Gewerbean- und -abmeldungen.



Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Bei der Betrachtung der Branchenentwicklung im Bezirk während des letzten Jahres lässt sich feststellen, dass das Handwerk sowie auch der Handel seinen Branchenanteil an der bezirklichen Wirtschaftsstruktur steigern konnte. So verzeichnete das Handwerksgewerbe einen Anstieg von 3 Prozent und nähert sich damit wieder dem Niveau von 2010 an. Auch der Handel konnte seinen Branchenanteil an der bezirklichen Wirtschaft um 4,9 Prozent zu 2021 steigern. Dies lässt sich vor dem Hintergrund der erschwerten Bedingungen des Handels aufgrund der Corona-Pandemie äußerst positiv bewerten. Beim Vergleich zum Anteil im Jahr 2010 mit 21 Prozent, lässt dies durchaus den bedeutenden Zuwachs des Online-Handels in dem Branchensegment erkennen.

Wirtschaftszweig	Industrie	Handwerk	Handel	Gastro inkl. Hotels	Dienstleistungen	Betriebe gesamt
2010	117	2.968	3.800	789	10.334	18.008
2017	131	2.806	4.108	863	13.914	20.959
2018	139	2.794	4.122	874	14.182	21.234
2019	140	2.806	4.263	875	14.507	21.716

2020	140	2.831	4.399	881	14.956	22.322
2021	140	2.867	4.573	890	15.498	23.074
				Sonstige** (Dienstleistung, Gastro inkl. Hotels, etc.)		
2022	176	3.402	5.412	13.539		22.529*
Änderung zu 2021	+36	+535	+839	-2.849		-545*

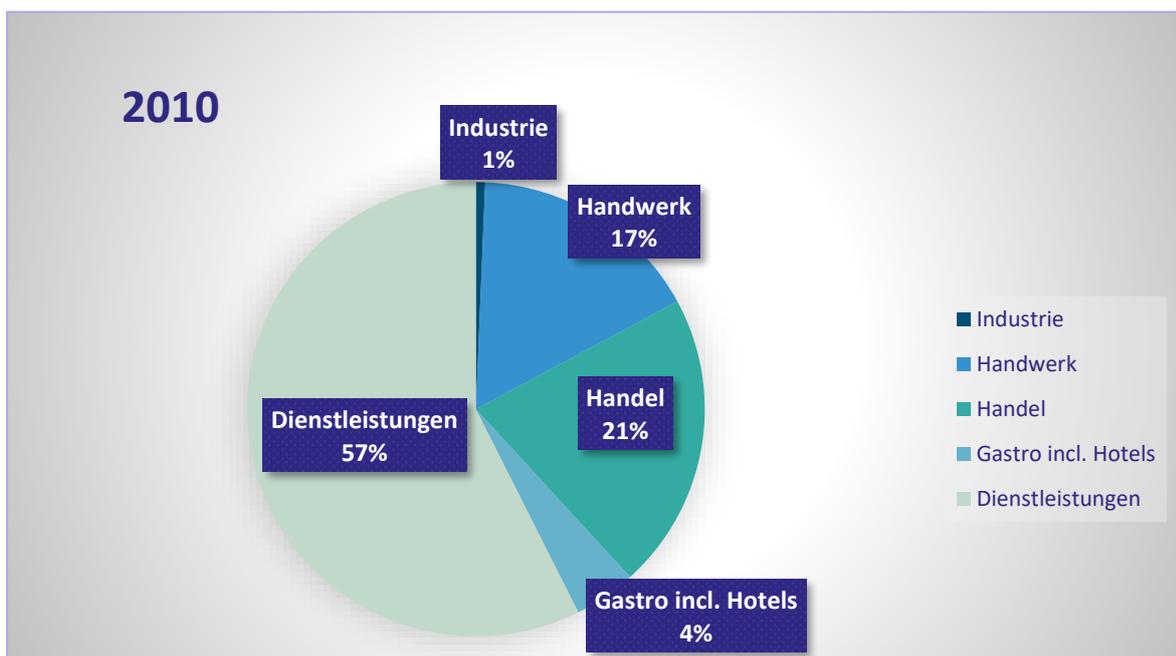
Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

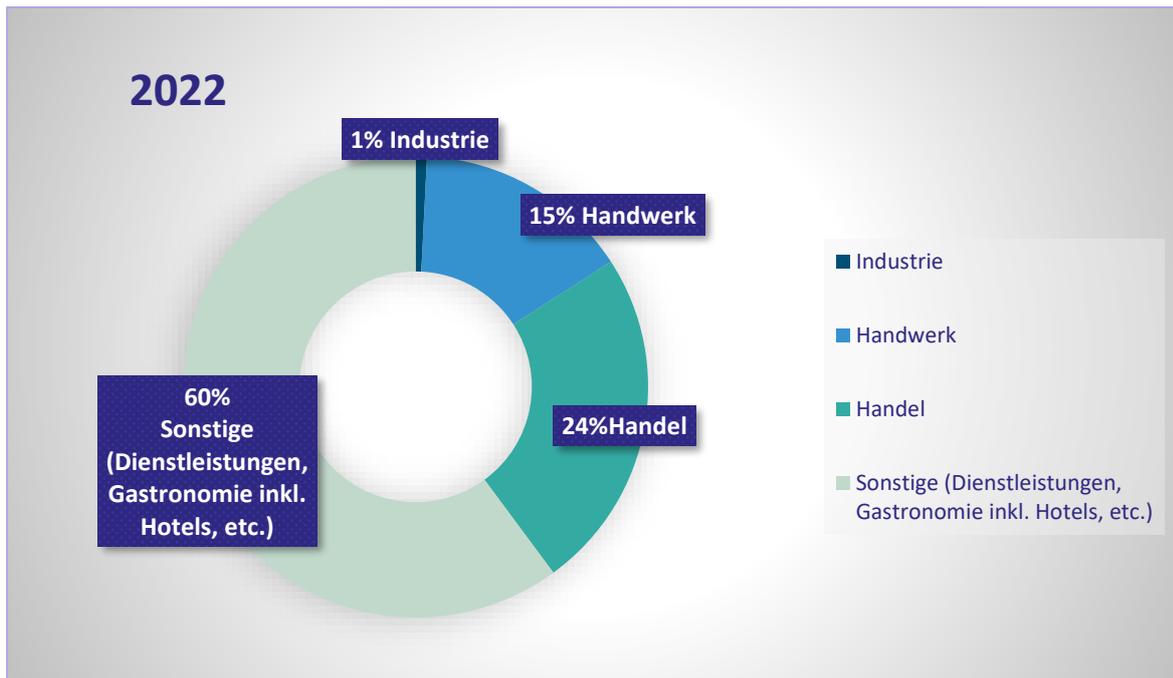
*Vergleich zu Vorjahr aufgrund geänderter statistischer Erhebungsmethode nicht möglich.

**Geänderte statistischer Branchencluster im Vergleich zum Vorjahr.

Ebenfalls sind die Zuwächse im Handwerk erfreulich und angesichts der Nachfrageentwicklung deutlich notwendig, jedoch bleibt die angespannte Fachkräftesituation der Branche weiterhin erhalten, sodass die Nachfrage weiterhin nicht ausreichend bedient werden kann. Auf den akuten Arbeitskräftemangel am Arbeitsmarkt wird in Kapitel 4 genauer eingegangen.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Branchen mit ihrem jeweiligen Anteil an der gesamten Struktur der Lichtenberger Wirtschaft veranschaulicht. Wie schon in den Vorjahren wird auch für das Jahr 2022 eine leichte Verschiebung der Branchenanteile sichtbar.





Quellen: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

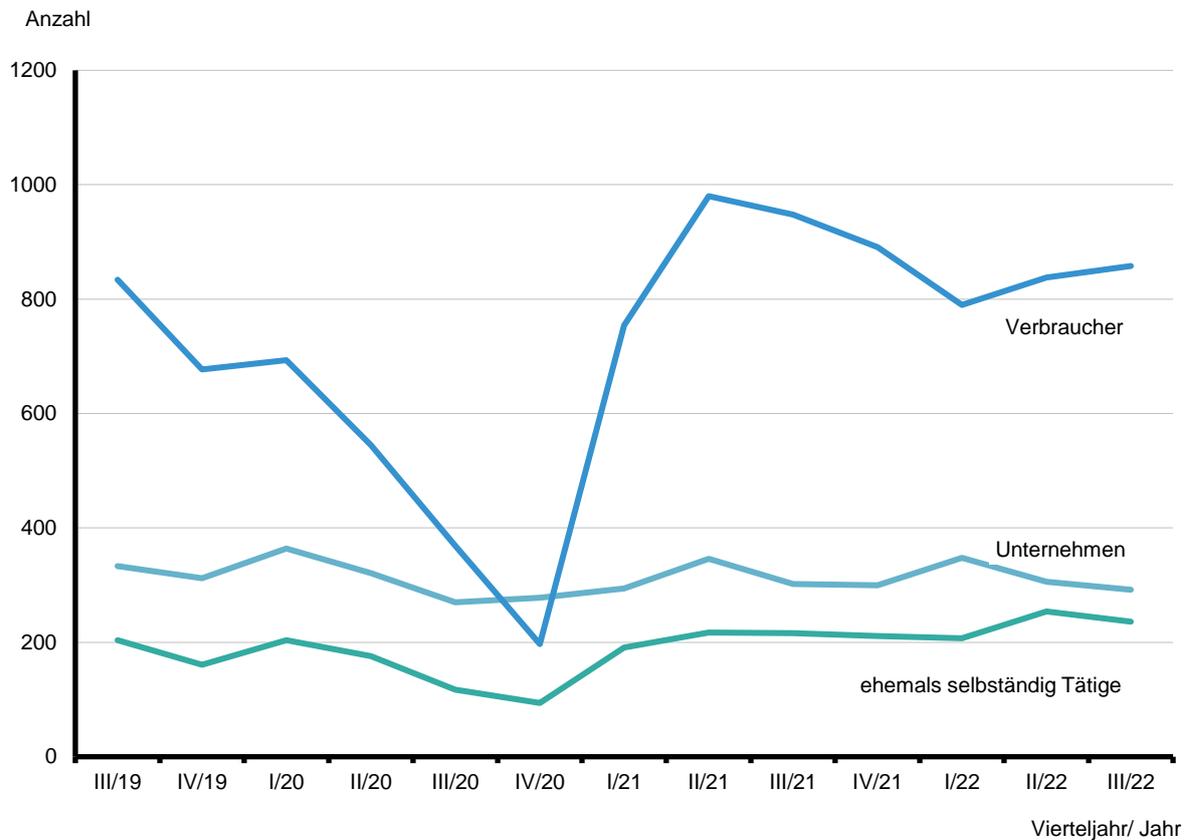
Insolvenzen

In Berlin wurden im 3. Quartal 2022 insgesamt 292 Insolvenzverfahren gegen Unternehmen gemeldet. Das waren 10 Verfahren bzw. 3,3 Prozent weniger als im Vorjahresquartal. Die voraussichtlichen Forderungen stiegen dagegen um 17,1 Prozent auf 175,8 Mill. EUR.

Bei Vergleichen gegenüber dem Vorjahr 2021 ist zu beachten, dass das Insolvenzgeschehen bis Ende April 2021 durch eine teilweise Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für überschuldete Unternehmen infolge der Corona-Pandemie geprägt war.⁴ Grundsätzlich muss der Rückgang der Insolvenzen differenziert und im Zusammenhang mit den vielen Corona-Hilfsprogrammen betrachtet werden, die der Staat aufgelegt hat, um die deutsche Wirtschaft zu unterstützen.

⁴ Quelle Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzen in Berlin nach Schuldnergruppen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin im 3. Quartal 2022 nach Bezirken, ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und nach Rechtsformen

Bezirk	Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin im 3. Quartal 2022									
	gesamt	darunter nach Wirtschaftsabschnitten						darunter nach Rechtsformen		
		Verarbeiten des Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹	Dienstleistungen	Personengesellschaften	GmbH	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä.
Anzahl										
Mitte	44	–	4	6	5	6	16	–	35	8
Friedrichshain-Kreuzberg	25	2	2	9	4	5	3	1	19	4
Pankow	33	2	6	2	4	5	10	1	22	10
Charlottenburg-Wilmersdorf	48	2	4	5	6	7	16	1	40	7
Spandau	10	–	2	–	1	3	4	–	6	4
Steglitz-Zehlendorf	15	2	2	1	2	1	1	–	11	4

Tempelhof-Schöneberg	25	3	5	4	4	4	5	1	15	8
Neukölln	18	2	3	5	2	2	2	2	11	5
Treptow-Köpenick	16	1	2	3	1	1	7	–	12	4
Marzahn-Hellersdorf	17	–	5	5	1	3	2	–	12	4
Lichtenberg	16	1	2	2	3	1	4	–	9	6
Reinickendorf	25	1	3	3	1	2	13	11	9	5
Berlin	292	16	40	45	34	40	83	17	201	69
1	WZ2008-Abschnitte H und J									
2	WZ2008-Abschnitte K, M, N und S									

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.2 Gesundheitswirtschaft

Im Bezirk Lichtenberg ist die Gesundheitswirtschaft einer der wichtigsten Arbeitgeber. Zu diesem Wirtschaftssektor gehören neben den Kliniken, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen auch Hersteller von Heil- und Hilfsmitteln sowie Dienstleister und Versorgungseinrichtungen. Lichtenberg verfügt des Weiteren über drei Hochschulen, die sowohl in Forschung und Entwicklung als auch in der Ausbildung von Fachkräften für die Gesundheitsbranche engagiert sind.

Die Sicherstellung und Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung hatte auch im Jahr 2022 einen hohen Stellenwert. Besonderes Augenmerk lag hier in Begleitung von Neuansiedelungen, der Übernahme bestehender Haus- und Facharztpraxen und der Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Der Ärztemangel bedroht die ambulante medizinische Versorgung. Die Lage hat sich bei der haus- und fachärztlichen Versorgung in den letzten so Jahren zugespitzt, dass der Gesundheitsstandort Lichtenberg bereits unterversorgt ist.

Viele Ärzt:innen folgen dem Trend angestellt tätig zu sein und keine eigene Praxis zu gründen, um sich stärker auf die medizinische Arbeit konzentrieren zu können.

Im Rahmen des **Projektes „Mach mal Praxis“** unterstützten die Wirtschaftsförderung und der Bereich der Gesundheitsstadträtin niedergelassene Ärzt:innen u.a. bei der Suche nach einem Nachfolger/einer Nachfolgerin und neue Ärzt:innen u.a. bei der Suche nach Praxisräumen. Die Wirtschaftsförderung hält bedarfsgerechte Angebote mit allen wichtigen Informationen über Lichtenberg als Lebens- und Arbeitsort bereit und stellte Kontakte zu Netzwerken der Gesundheitsbranche im Bezirk her.

Ziele des Projektes „Mach Mal Praxis“

- Aufbau eines positiven Images und Etablierung einer Willkommenskultur für die Niederlassung von Ärzt:innen in Lichtenberg
- Steigerung der Aufmerksamkeit auf die aktuellen Herausforderungen der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung

- Unterstützung von Ärzt:innen bei der Neuansiedlung, der Übernahme bestehender Haus- und Facharztpraxen und der Gründung von Medizinischen Versorgungszentren
- Stärkung der standortbezogenen Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Ärzt:innenschaft sowie aller weiteren Akteure des ambulanten Gesundheitswesens (Vereine, Verbände)

Die Anfragen erreichten die zuständigen Ansprechpartner:innen im Bezirksamt über vielfältige Kommunikationswege (per Mail, telefonisch oder in persönlichen Gesprächen mit unterschiedlichen Stakeholdern im Bezirk).

Im Jahr 2022 haben sich neun Ärzt:innen über das Mailpostfach machmalpraxis@lichtenberg.berlin.de gemeldet. Die Anliegen der Ärzt:innen waren dabei sehr vielfältig:

- Suche nach Praxisräumen
- Beratung zu Fragen bei der Praxisneugründung
- Unterstützung bei der Suche nach einem Nachfolger/einer Nachfolgerin
- Beratung zu Fördermöglichkeiten im Bereich der Digitalisierung

Exemplarisch für das **Projekt „Mach Mal Praxis“** soll hier die Eröffnung der mehrsprachigen Praxis für Allgemeinmedizin AllMed von Mai Thy Phan-Nguyen in Lichtenberg im Beisein von Bezirksbürgermeister Michael Grunst und der bezirklichen Wirtschaftsförderung am 07.10.2022 erwähnt werden.

3.3 Tourismus

Im Jahr 2022 empfing die Hauptstadt 10,4 Millionen Besucher:innen. 61,8 Prozent der Gäste kamen dabei aus dem Inland (Vergleich 2019: 54,6 Prozent) und 38,2 Prozent aus dem Ausland (Vergleich 2019: 45,6 Prozent). Die Gäste verbrachten 26,5 Millionen Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben. Die Zahl der Übernachtungen lag damit 2022 bei 78 Prozent im Vergleich zu 2019, die Gästezahlen lagen bei rund 75 Prozent. Ein Hauch von Normalität war zurück in der Stadt.

Bezirk	Dezember 2022					Januar bis Dezember 2022				
	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Mitte	404.242	94,4	990.157	83,2	2,4	4.712.727	107,8	11.705.344	95,6	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	117.167	101,9	293.325	86,1	2,5	1.393.874	122,4	3.626.708	106,6	2,6
Pankow	32.492	74,1	84.150	43,4	2,6	408.508	105,7	1.186.155	77,0	2,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	145.475	66,9	347.200	60,6	2,4	1.770.398	93,7	4.426.755	85,7	2,5
Spandau	12.729	66,2	36.348	34,9	2,9	198.350	82,8	565.424	49,6	2,9
Steglitz-Zehlendorf	8.474	43,0	21.409	44,0	2,5	132.768	77,8	334.723	73,8	2,5
Tempelhof-Schöneberg	49.824	69,8	121.270	64,8	2,4	606.977	91,7	1.540.283	88,5	2,5
Neukölln	26.954	120,7	55.277	67,6	2,1	300.542	121,4	702.699	106,9	2,3
Treptow-Köpenick	18.996	70,6	46.069	58,2	2,4	295.168	66,8	688.586	56,4	2,3
Marzahn-Hellersdorf	3.145	-8,7	11.931	-3,0	3,8	58.095	24,4	195.151	17,3	3,4
Lichtenberg	30.744	79,9	77.633	54,9	2,5	438.202	111,9	1.158.251	98,0	2,6
Reinickendorf	8.096	105,6	27.573	36,1	3,4	110.707	100,1	396.290	60,9	3,6
Berlin	858.338	85,6	2.112.342	71,3	2,5	10.426.316	103,3	26.526.369	90,0	2,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Lichtenberg verfügte zum Ende des Jahres 2022 über 27 Beherbergungsbetriebe mit einer durchschnittlichen Bettenauslastung von 50,8 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,6 Tage.

Bezirk	Dezember 2022				Januar bis Dezember 2022	
	Betriebe *	Veränderung zum Vorjahr	Bettenangebot* *	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Bettenauslastung**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent	Prozent
Mitte	202	8,0	62.462	4,4	51,5	52,3
Friedrichshain-Kreuzberg	77	5,5	18.080	0,5	52,4	55,9
Pankow	51	-7,3	6.047	-2,3	45,1	52,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	147	-3,3	23.943	-0,2	46,8	50,7
Spandau	30	-3,2	2.887	-0,2	40,0	47,4
Steglitz-Zehlendorf	31	6,9	2.616	24,2	27,0	37,4
Tempelhof-Schöneberg	49	-3,9	7.505	2,6	52,4	57,3
Neukölln	22	4,8	4.620	2,5	38,6	42,0
Treptow-Köpenick	40	-2,4	4.332	11,5	34,4	43,4
Marzahn-Hellersdorf	14	-6,7	1.068	-17,4	36,0	50,3
Lichtenberg	27	-	6.231	0,0	40,2	50,8
Reinickendorf	23	4,5	2.222	14,3	40,0	51,2
Berlin	713	1,3	142.013	2,8	48,2	51,7

*Im Berichtsmonat geöffnete Betriebe **Ohne Campingplätze

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Leit- und Handlungskonzept für die Imageentwicklung des Bezirkes Lichtenberg

Im Rahmen des Projektes „Leit- und Handlungskonzept für die Imageentwicklung des Bezirkes Lichtenberg“ erarbeitet das Bezirksamt Lichtenberg seit 2021 u.a. ein Tourismuskonzept sowie ein Marken- und Kommunikationskonzept mit Handlungsempfehlungen, welche die bezirklichen, touristischen und imageprägenden Entwicklungen für die nächsten Jahre beschreiben.

In diesem Prozess sollen die Weichen für die künftige touristische und imageprägende Entwicklung gestellt werden. Die Federführung liegt im Zuständigkeitsbereich des Bezirksbürgermeisters. Als beteiligter Fachbereich nimmt die Wirtschaftsförderung am Prozess in gestaltender Weise teil und begleitet die Erstellung der Konzepte intensiv.

Ziel des bezirklichen Tourismuskonzeptes ist die Schaffung einer strategischen und maßnahmenorientierten Arbeitsgrundlage für einen langfristig positiven Entwicklungsprozess für den Bezirk Lichtenberg, um so die Steigerung des Bekanntheitsgrades Lichtenbergs und dessen Angebote sowie die zukunftsfähige und nachhaltige Positionierung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor voranzutreiben. Mit der Fertigstellung des bezirklichen Tourismuskonzeptes ist im II. Quartal 2023 zu rechnen.

Besondere touristische Projekte

Auch im Jahr 2022 förderte das Land Berlin aus Mitteln für besondere touristische Projekte sog. City-Tax-Vorhaben, die sich durch soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit in den strategischen Ansatz des Tourismuskonzeptes 2018+ einfügen und die im Konzept formulierten tourismuspolitischen Zielsetzungen auf herausragende Weise unterstützen. Für die einzelnen Bezirke standen hierzu im Jahr 2022 100.000 Euro zur Entwicklung eines bezirklichen Tourismuskonzeptes bzw. der Umsetzung von bezirkseigenen und 50.000 Euro für bezirksübergreifende Kooperationsprojekte bzw. Pilotprojekte von gesamtstädtischer Relevanz zur Verfügung.

Es können aus den Zuschüssen für besondere touristische Projekte nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden, welche sich darüber hinaus durch eine nachhaltige Wirkung auszeichnen sowie idealerweise die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigen.

Im Bezirk Lichtenberg initiierte die bezirkliche Wirtschaftsförderung im Jahr 2022 folgende bezirkseigene City-Tax-Projekte:

1. Nachhaltiger Weihnachtsmarkt auf dem Prerower Platz

Am 04.12.2022 veranstaltete die Wirtschaftsförderung Lichtenberg in Kooperation mit dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. auf dem Prerower Platz in Neu-Hohenschönhausen Lichtenbergs ersten nachhaltigen Weihnachtsmarkt.

Den Besucher:innen wurde von 13:00 bis 18:00 Uhr ein Programm rund um das Thema Nachhaltigkeit mit besonderem Fokus auf Mitmach-Aktionen geboten. Um den Nachhaltigkeitsgedanken auch in die Veranstaltungskonzeption zu tragen, sollte es kein konsumorientierter Weihnachtsmarkt werden, sondern mit Informations- und Mitmachangeboten das Thema der Nachhaltigkeit mit seinen unterschiedlichen Facetten auf niederschwelliger und unterhaltsamer Art und Weise zugänglich machen. Daher lockten beispielsweise ein Upcycling Workshop, ein Quiz zum Thema fairer Kakao und ein Smoothie-Bike, auf dem die Besucher:innen sich CO2-neutral ihren Smoothie mixen konnten. Für das Rahmenprogramm sorgte eine interaktive Kindervorlesung, das Ensemble der Tanzkiste Berlin und eine Feuershow zum Abschluss. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde dem Nachhaltigkeitsgedanken entsprechend weitestgehend auf Papierwerbung verzichtet, außer in den Hauseingängen der umliegenden Bewohnerschaft. Die Veranstaltung wurde berlinweit über die Pressemitteilung, verschiedenen Veranstaltungskalendern sowie Social Media Kanälen beworben.

Zudem beteiligte sich die bezirkliche Wirtschaftsförderung im Jahr 2022 u.a. an folgenden bezirksübergreifenden City-Tax-Projekten:

„Vernetzter Tourismus – Tourist- und Bürgerinfo am Treptower Hafen“

Der Info-Point direkt am Treptower Hafen vereint die Bezirke Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg und Treptow-Köpenick. Am 29. April 2022, eröffneten Michael Grunst (Bezirksbürgermeister Lichtenberg), Oliver Igel (Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick), Clara Herrmann (Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg) und Martin Hinkel (Bezirksbürgermeister Neukölln) die Tourist- und Bürgerinfo am Treptower Hafen für die Saison 2022. Die Tourist- und Bürgerinfo ist eine Anlaufstelle für nationale und internationale Tourist:innen und Berliner:innen. Im Rahmen des bezirksübergreifenden Projektes wurden touristische Angebote und regionale Produkte aus den vier Bezirken beworben. Zudem entstanden ein gemeinsamer Flyer und es wurden Reels für Instagram produziert.

"Vom Wert der DINGE" - Handmade in Pankow, Lichtenberg und Mitte

Die Bezirksämter Lichtenberg, Mitte und Pankow veranstalteten am ersten Advent vom 25. bis 27. November 2022 im Schlosspark Schönhausen Tschaikowskistraße 1, 13156 Berlin den 1. Manufakturen-Weihnachtsmarkt. Der Fokus des nachhaltigen Marktes lag auf produzierendem Handwerk, Manufakturen und Kunsthandwerk aus den Bezirken.

Gewerbetreibende der drei Bezirke aus den Bereichen Mode- und Kunsthandwerk, Schmuckwerkstatt, Keramik-, Tischler-, Kerzen-, Schokoladen- und Kaffeemanufaktur hatten Gelegenheit, ihre Produkte und deren besondere Herstellung in der Kulisse des Schlossparks Schönhausen Besucher:innen vorzustellen.

Da der Markt eine grundsätzliche Ausrichtung auf fair gehandelte, handgemachte, regionale und lokale Produkte verfolgte, wurden beispielsweise Speisen und Getränke ausschließlich in Mehrweggeschirr gereicht und die weihnachtliche dekorative Ausgestaltung erfolgte mit nachhaltigen Materialien.

3.4 Einzelhandel

Derzeit leben 308.286 (per 31.12.2022) Menschen in Lichtenberg; bis zum Jahr 2030 werden voraussichtlich 13.450 Einwohner:innen hinzukommen. Aus der Einzelhandelserhebung, die die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Jahr 2015 veranlasste, geht hervor, dass in unserem Bezirk pro Einwohner 0,9 qm Verkaufsfläche (VKF)⁵ zur Verfügung stehen. Die Ausstattung an Verkaufsflächen liegt

⁵ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2015a

sowohl unter dem Berliner Durchschnitt (1,2 qm VKF pro Einwohner)⁶, als auch unter dem Bundesdurchschnitt (1,5 qm VKF pro Einwohner)⁷. Auch das Lichtenberger Kaufkraftniveau liegt mit 94,0 nicht so hoch wie andernorts. Der Bundesdurchschnitt wird mit 100 angesetzt; die durchschnittliche Kaufkraft in Berlin liegt bei 95,1⁸.

Der u.a. durch die Corona-Krise in den letzten Jahren stark gebeutelte Einzelhandel konnte sich im Jahr 2022 nur bedingt stabilisieren, so sind beispielsweise die Passantenfrequenzen auf den Einkaufsstraßen Deutschlands fünf größter Städte im Oktober 2022 um durchschnittlich 12,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen, jedoch liegt dieser Wert immer noch um 6,6 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau. Ebenfalls zu beachten ist die seit längerem anhaltende rückläufige Anzahl an Einzelhandelsgeschäften in Deutschland. In den letzten zehn Jahren reduzierten sich die Einzelhandelsgeschäfte um insgesamt 10,2 Prozent, davon allein der Rückgang um 4,3 Prozent seit 2020.⁹

Im Hinblick auf die Versorgung der stetig wachsenden Bevölkerung hat der Einzelhandel in Lichtenberg ein großes Entwicklungspotential. Mit dem demografischen Wandel, der zu einem wachsenden Anteil an älteren Menschen führt, gewinnt eine verbrauchernahe Versorgung mit kurzen Fußwegen und guter ÖPNV-Anbindung immer mehr an Bedeutung. Ziel des Bezirkes ist es daher, eine weitestgehend flächendeckende fußläufige Nahversorgung zu gewährleisten sowie qualitativ hochwertige Zentren auf Bereichs- bzw. Ortsteilebene zu erhalten und zu stärken. Der Fokus des Bezirkes Lichtenberg liegt auf der Sicherung und Weiterentwicklung der Standorte in den zentralen Versorgungsbereichen. Des Weiteren wird die Ansiedlung von großflächigen Lebensmittelbetrieben angestrebt, sofern diese der Verbesserung der wohnortnahen Versorgung dienen.

Einzelhandel in Zeiten überlagerter Krisen

Nach den erheblichen Einschränkungen durch die Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Virus, die der Einzelhandel in den Jahren 2020 und 2021 erleiden musste, blieb der Einzelhandel im Jahr 2022 von diesen Einschränkungen verschont. Dies führte zu einer teilweisen Erholung der Umsatzrückgänge aus den Vorjahren. Die allgemeinen Treiber der Transformation des Handels, wie das Wachstum des Online-Handels und das veränderte Konsumverhalten, halten den Einzelhandel jedoch weiter unter Druck. Da die Corona-Pandemie in vielerlei Hinsicht wie ein Brennglas wirkte, führten die Entwicklungen zum Strategiewechsel einiger Filialisten, sodass sich diese auf Online-Distributionskanäle fokussieren und es somit zu Schließungen zahlreicher Filialbetriebe

⁶ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2015a

⁷ vgl. EHI (2015): Daten zu Verkaufsflächen und Umsätzen im Einzelhandel/Lebensmitteleinzelhandel, abrufbar unter [Handelsdaten.de](https://www.handelsdaten.de)

⁸ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

⁹ Statistisches Bundesamt

in den Einzelhandelsstandorten kam, welche teilweise als sogenannte Magnetbetriebe fungierten. Diese Entwicklung im Einzelhandel erschwert das Bestehen der inhabergeführten Fachgeschäfte an den Standorten.

Damit schwebt weiterhin die Gefahr der infrastrukturellen, sozialen und kulturellen Verödung über den Innenstädten und Einzelhandelszentren.

Neben diesen Pandemie-bedingten Folgen, steht der Einzelhandel seit dem Frühjahr 2022 einer neuen erheblichen Herausforderung entgegen. Durch den Ausbruch des Angriffskriegs auf die Ukraine leiden die Einzelhändler:innen unter den erheblichen Energiepreisanstiegen. Gleichzeitig trifft sie die einsetzende Inflation stark durch erhöhte Beschaffungskosten und dem spürbaren Rückgang der Kaufkraft. Dem nicht genug, führten multifaktorielle Entwicklungen zum akuten Arbeitskräftemangel am Markt, insbesondere im Einzelhandel und Gastronomiegewerbe. Hierdurch sind manche Betriebe nicht mehr in der Lage ihre Öffnungszeiten aufrechtzuerhalten, wodurch sich die betriebswirtschaftliche Lage weiter zuspitzt.

Trotz der erhöhten Inflation ist der befürchtete große Konsumeinbruch im Einzelhandel ausgeblieben, was unter anderem durch die einsetzende Krisengewöhnung zu erklären ist. Nichtsdestotrotz, liegt der Einzelhandelsumsatz real um 0,6 Prozent unter dem Niveau von 2021. Der nominale Einzelhandelsumsatz liegt hingegen bei einem Plus von 7,8 Prozent.¹⁰ In der Differenz wird die Inflationsauswirkung sehr deutlich erkennbar.

Lichtenberger Center-Runde

Von den genannten Entwicklungen sind die zahlreichen Lichtenberger Einkaufscenter ebenfalls betroffen, weshalb die bezirkliche Wirtschaftsförderung mit den ersten beiden Center-Gipfeln landesweit den Auftakt gestaltete, die Center bei ihren Herausforderungen und bei der nachhaltigen Transformation prozessbegleitend zu unterstützen. Hieraus resultierte im Oktober 2021 die „Lichtenberger Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung der Einkaufszentren“, mit der sich die Bezirksverwaltung und die Einkaufscenter mit einem Schulterchluss darauf verständigten, den Herausforderungen und dem Strukturwandel auf nachhaltiger Art zu begegnen. Durch die Transformation der Center zu „Kiez-Centern“ sollen die zahlreichen Lichtenberger Center ihre Wirtschaftlichkeit bewahren und ihre wichtige soziale Funktion als Begegnungsort erhalten. Ein attraktiver Nutzungsmix von Kultur, Einkaufen und Sozialem soll den Centern einen individuellen Charakter verleihen, der somit dem anonymen Online-Geschäft entgegensteht.

Anknüpfend daran lud die bezirkliche Wirtschaftsförderung mit Bezirksbürgermeister Grunst im Oktober 2022 die Centermanager:innen der Lichtenberger Einkaufscenter zur 3. Lichtenberger Center-Runde. Die Center-Runde verstetigt und gestaltet die weitere

¹⁰ Statistisches Bundesamt

Zusammenarbeit zwischen Bezirk und den Centermanager:innen, um die gemeinsame Willenserklärung umzusetzen. Dementsprechend lag der Fokus der Veranstaltung auf dem gemeinsamen Austausch über die Entwicklungen in den Centern und im Bezirk, sowie auf der Vorstellung möglicher alternativer Nutzungsformate, die in leerstehende Flächen der Center einziehen könnten. Solche alternativen Nutzungsformate decken meistens einen kulturellen Bedarf und eignen sich damit hervorragend, die Lichtenberger Einkaufscenter noch mehr zu Begegnungsorten werden zu lassen und damit nachhaltig im Sinne von Kiezcentern weiterzuentwickeln. Zusätzlich stellte die Wirtschaftsförderung den Centermanager:innen anhand einer kartographischen Aufbereitung die über die Pressemitteilungen des Rathauses veröffentlichten aktuellen Wohnungsbauvorhaben im Bezirk vor und erörterten diese. Die Centermanager:innen interessierten sich sehr dafür, denn für die Center sind dies relevante Informationen für die eigene Centerentwicklung, um die potenzielle Kaufkraft zu antizipieren und ihr Angebot den zukünftigen Bedarfen anzupassen. Diese kartografische Information über die Wohnungsbauvorhaben etabliert die Wirtschaftsförderung nun als Format und stellt den Centermanager:innen nun quartalsweise die neusten Entwicklungen dar. Da Lichtenberg ein wachsender Bezirk ist, herrscht hier eine rege Dynamik, die für die Center einen wichtigen Planungsfaktor bildet.

Neben der Center-Runde besucht die bezirkliche Wirtschaftsförderung gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Grunst in regelmäßigen Abständen die verschiedenen Center im Bezirk, um sich über die aktuelle Situation, Herausforderungen oder Vorhaben zu informieren und die Zusammenarbeit zu stärken.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Geschäftsstraßenmanagement

Der Bezirk Lichtenberg verfügt über keine klassischen Einkaufsstraßen, wohl aber über kleine Einzelhandelsschwerpunkte in den vielen Kiezen. Diese tragen viel zur Lichtenberger Kiezkultur bei. Die Wirtschaftsförderung ist bestrebt, im nächsten Jahr ein professionelles Geschäftsstraßenmanagement aufzulegen, welches sich der drei größten Einzelhandelsschwerpunkte im Bezirk annehmen soll. Damit soll sichergestellt werden, dass die Belange der Geschäftsbetreiber:innen ausreichend betreut werden, Händler:innennetzwerke gebildet und koordiniert werden sowie Maßnahmen zur Belegung und Attraktivitätssteigerung von Einzelhandelsstandorten vorgenommen werden. Die definierten Gebiete hierfür sind die Weitlingstraße, die Konrad-Wolf-Straße sowie das Linden-Center und Umgebung. Um dieses wichtige Projekt umzusetzen, arbeitet die Wirtschaftsförderung an der Einwerbung von Projektmitteln der Senatsverwaltung.

„Läden im Kiez“ Besuchsreihe

Mit den regelmäßigen Besuchen von „Läden im Kiez“ gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister pflegt die Wirtschaftsförderung den direkten Kontakt zu Gewerbetreibenden in den Lichtenberger Kiezen. Damit sollen die Bedürfnisse der Händler:innen aus erster Hand erfahren und entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung eingeleitet werden. Die diesjährigen Gespräche mit diversen Händler:innen waren größtenteils von den Sorgen und Nöten durch die Auswirkungen des Ukraine Kriegs geprägt. Jedoch gab es auch positive Lageberichte neu gestarteter Gastronom:innen, die mit Zuversicht in ihre Gewerbe Zukunft in Lichtenberg blicken. Außerdem möchte die Wirtschaftsförderung durch den Kontakt mit den Händler:innen die Dynamiken in den jeweiligen Einzelhandelsschwerpunkten erörtern und neue Einsichten in die möglichen Entwicklungsszenarien erhalten.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Außerdem fanden auch weiterhin die Center-Besuche statt. Hierbei tauschten sich der Bezirksbürgermeister und die Wirtschaftsförderung mit den jeweiligen Centermanager:innen aus. Ziel war es, bei Personalwechsel einander kennenzulernen, die aktuelle Situation in den Centern zu erörtern und über aktuelle Probleme oder investive Vorhaben der Center zu sprechen und den Transformationsprozess zu Kiezcentern zu begleiten. Eine erfreuliche Entwicklung stellen die Frequentierung dar, die in nahezu allen Centern das Niveau vor Corona erreicht haben. Große Herausforderungen stellen die zunehmenden Leerflächen und schwierigen Wiedervermietungen dar. Viele bestehende Einzelhandelsbetriebe können aufgrund von Personalmangel ihre Öffnungszeiten häufig nicht halten, sodass es schon frühzeitig zu geschlossenen Geschäften in den Centern kommt.

3.5 Kreativwirtschaft

Der Bezirk Lichtenberg gehört zu den aufstrebenden Bezirken Berlins und lockte auch im Jahr 2022 Kultur- und Kreativschaffende an. Diese standen erneut im Wettbewerb mit anderen Nutzungen um verbleibende Flächenpotentiale. Bei der Erstellung des Wirtschaftsflächenkonzeptes (WiKo) wurden die Konkurrenzschwerpunkte berücksichtigt und identifiziert. Auch zukünftig wird eine Mediation der Konflikte angestrebt. Diesbezügliche Maßnahmenvorschläge wurden in der Erarbeitung des Wirtschaftsflächenkonzeptes behandelt.

Ressortübergreifende Zusammenarbeit

Auf Grundlage der Bestandsanalyse der Kultur- und Kreativwirtschaft in Lichtenberg, wurde der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung Lichtenberg und dem Amt für Weiterbildung und Kultur im Jahr 2022 weiterhin vertieft. In regelmäßigen Abständen wurde sich über die aktuellen Schwerpunktthemen ausgetauscht und so die ressortübergreifende Zusammenarbeit vertieft.

Wirtschaftsförderung Lichtenberg auf der DeGUT



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Die bezirkliche Wirtschaftsförderung Lichtenberg war am 14. und 15. Oktober 2022 wieder mit einem Gemeinschaftsstand der bezirklichen Wirtschaftsförderungen auf der Gründermesse „DeGUT“ in der ARENA Berlin vertreten. Die Kolleg:innen informierten die Besucher:innen über aktuelle Beratungs- und Fördermöglichkeiten rund um das Thema Selbständigkeit und sowie bezirksspezifische Fragestellungen. Des Weiteren konnten die

Besucher:innen der Messe auf umfangreiches Informationsmaterial zu den Berliner Bezirken zurückgreifen.

4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung

4.1 Berufsorientierung, Ausbildung und Fachkräftegewinnung

Die Suche nach geeigneten Auszubildenden und Fachkräften war auch im Jahr 2022 eine große Herausforderung für die Unternehmen in unserem Bezirk.

Daher intensivierte die Wirtschaftsförderung den Austausch mit der Jugendberufsagentur (JBA), der Beauftragten für Gute Arbeit und weiteren Stakeholdern im Bezirk und organisierte verschiedene Formate:

Ausbildungsgipfel 2.0

Am 28. April 2022 fand in der Aula der Max-Taut-Schule der Ausbildungsgipfel 2.0 statt. Über 125 Teilnehmer:innen, davon 90 in Präsenz, nahmen an der Veranstaltung teil. Elke Neumann von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) präsentierte die Ergebnisse aus der Sinus-Jugendstudie und gab den Teilnehmer:innen einen Überblick über die verschiedenen Lebenswelten der Jugendlichen. Diese unterscheiden sich in ihren Werten, ihren grundsätzlichen Lebenseinstellungen und –weisen sowie in ihren sozialen Lagen. Die Berufswahl wird maßgeblich durch intrinsische Motive und weiche Faktoren wie z.B. Spaß bei der Arbeit, Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und ein gutes Betriebsklima beeinflusst.

Im Anschluss wurden drei Auszubildende zu ihren Berufswahlprozessen und Erfahrungen mit Arbeitgebenden interviewt. Insbesondere die Themen Selbstverwirklichung und der Wunsch nach einer sinnvollen und sinnstiftenden Tätigkeit waren den Auszubildenden wichtig. Das Unternehmen B.I.N.S.S. Datennetze und Gefahrenmeldesysteme GmbH berichtete, worauf sie beim Azubi-Marketing und – recruiting setzen.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Nach den Vorträgen und Interviews wurden die Teilnehmer:innen über ein Abstimmungstool befragt, welche Maßnahmen zukünftig gemeinsam weiter ausgebaut werden sollten. Hier wurden u.a. die Themen Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben, Ausbau von bedarfsgerechten Praktika und gemeinsame Tage der offenen Türen für Ausbildungssuchende und Eltern genannt.

Der Ausbildungsgipfel 2.0 wurde von der Lichtenberger Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Jobcenter Lichtenberg, der Jugendberufsagentur, dem Regionalen Ausbildungsverbund, dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. und der Beauftragten für Gute Arbeit organisiert.

„Nächster Halt: Traumjob – Steig ein in deine Zukunft!“

Am 17.11.2022 fand zum ersten Mal das Berufsorientierungsformat: „NÄCHSTER HALT: TRAUMJOB – Steig ein in deine Zukunft“ im Gewerbegebiet Herzbergstraße statt. Zuvor konnten die Schüler:innen an vier Stationen im Bezirk in die Busse steigen oder selbst zum Treffpunkt kommen.

Über 90 Schüler:innen ab der 8. Klasse nutzen die Chance, um mit engagierten Ausbildungsbetrieben (Klero Roboterautomation GmbH, Sana Klinikum Lichtenberg, Louis Motorradvertriebsgesellschaft, AUDI Berlin GmbH, MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, J.H. Auto(h)aus Europa GmbH) aus dem Gewerbegebiet Herzbergstraße ins Gespräch zu kommen. Die Unternehmen präsentierten mit ganz individuellen und praxisnahen Programmen, die jeweiligen Ausbildungsberufe.

„NÄCHSTER HALT: TRAUMJOB – Steig ein in deine Zukunft“ wurde von der bezirklichen Wirtschaftsförderung, der Jugendberufsagentur und der Beauftragten für Gute Arbeit organisiert. Da sich das Konzept der praxisnahen Berufsorientierung sowohl von den Schüler:innen, als auch Unternehmen so gut angenommen wurde, soll das Format auch im Jahr 2023 fortgeführt werden.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

4.2 Bestandspflege

Die Bestandspflege ist eine der zentralen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung in Lichtenberg. Da immer weniger Flächen für Neuansiedlungen und die Erweiterung von Unternehmen zur Verfügung stehen werden, wird sie künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Ziel der Bestandssicherung ist es, dass Unternehmen im Bezirk angesiedelt bleiben. Damit das weiterhin gelingen kann, muss die Verwaltung Anliegen, Probleme und Wünsche der ortsansässigen Unternehmen kennen und bei ihrem Tätigwerden angemessen berücksichtigen. In Lichtenberg wird dies erreicht durch Betriebsbesuche aber auch durch andere Formate wie Unternehmer:innenstammtische oder Unternehmensbefragungen.

4.2.1 Betriebsbesuche

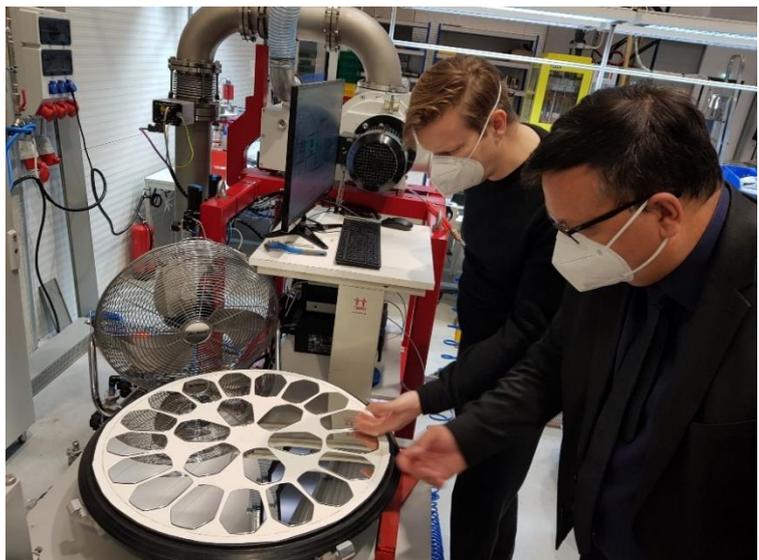
Zu einer funktionierenden Stadtstruktur gehört ein prosperierendes Gewerbe. Im Rahmen der Bestandspflege wird deshalb auch eine aktive Kommunikation mit der hiesigen Wirtschaft gepflegt. Zu diesem Zweck führt die bezirkliche Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Bezirksbürgermeister regelmäßig Betriebsbesuche durch. Es gilt, unsere Unternehmen im Bezirk besser kennenzulernen, über Herausforderungen und Ambitionen zu sprechen sowie die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu vertiefen. Auch Netzwerke sollen gebildet und gestärkt werden, weshalb auch Vertreter:innen des Lichtenberger Unternehmensnetzwerke, des Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. und seit neuestem des Unternehmensnetzwerks Herzbergstraße, die Besuche begleiten und ihre Expertise mit einbringen. Die

Betriebsbesuche sind in erster Linie als niedrigschwelliges Gesprächsangebot gedacht. Mit diesem Format wollen wir erfahren, welche Themen, Herausforderungen und Bedarfe den Lichtenberger Unternehmen auf dem Herzen liegen. Das können durchaus auch Dinge sein, die über die klassischen Bezirksbelange hinausgehen. Gemeinsam wird über die Entwicklungen der Stadt und des Bezirkes gesprochen und erörtert, wie der Wirtschaftsstandort Lichtenberg gestärkt werden kann. Immer öfter stehen Fragen zur Standortsicherheit im Fokus der vertrauensvollen Gespräche. Die Sorge vor einer möglichen Gentrifizierung des Standortes und der Verdrängung des Betriebes nimmt in der Unternehmerschaft zu. Das Bezirksamt wird die Sicherung der Gewerbegebiete u.a. mit Hilfe des Wirtschaftsflächenkonzeptes (siehe Kapitel 4.4) forcieren.

Auch die Fachkräftegewinnung stellt die Unternehmen zunehmend vor Probleme. Nicht selten bleiben dringend benötigte Stellen unbesetzt, Aufträge müssen in Ermangelung von Kapazitäten abgelehnt werden, der eigene Betrieb kann nicht im gleichen Maße wachsen wie vom Markt Produkte bzw. Dienstleistungen nachgefragt werden. Hier wurde also nochmal die Notwendigkeit für Formate und Projekte der Wirtschaftsförderung aus dem Bereich unterstrichen (siehe Kapitel 4.1).

Im Jahr 2022 wurden folgende Lichtenberger Unternehmen besucht:

- motogadget GmbH
- HiCU GmbH
- Dr. Recknagel Gesundheitservice GmbH
- Praxis für Allgemeinmedizin, Frau Annelies Roloff
- Dopa - Entwicklungsgesellschaft für Oberflächenbearbeitungstechnologie mbH
- Dunkel Baustoff-Recycling-Zentrum oHG



Fotos: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

4.2.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2022“

Das Bezirksamt Lichtenberg, der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales und Gemeinwesen der Bezirksverordnetenversammlung und der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. zeichnen seit 2012 jährlich ein Unternehmen als Lichtenberger Unternehmen des Jahres aus, das einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg leistet und so zum Gemeinwohl beiträgt.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Virus und die Energiekrise haben viele Unternehmen vor große Herausforderungen gestellt. Ob Schutzmaßnahmen im betrieblichen Ablauf, Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen oder das Beschreiten neuer Wege, um Dienstleistungen und Produkte anzubieten: es war und ist ein immenser Kraftakt, der neben Mut auch viel Kreativität erfordert. Gleichwohl haben sie bei der Krisenbewältigung großes Engagement gezeigt. Viele Unternehmen haben soweit wie möglich ihre Beschäftigten gehalten und gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Es wurde deutlich, wie wichtig engagierte und im Markt erfolgreiche Unternehmen für Wohlstand und Beschäftigung sind. Zur Anerkennung der Anstrengungen, der Solidarität und des Engagements, um diese Herausforderung zu meistern, haben viele Unternehmen eine Ehrung verdient.

Zur Würdigung der aktuellen Leistungen der Lichtenberger Unternehmen und seiner Angestellten kürte das Bezirksamt bereits zum 10. Mal das Lichtenberger Unternehmen des Jahres. Die Preisverleihung fand im Rahmen des jährlichen Unternehmer:innenAbends der bezirklichen Wirtschaftsförderung am 9. September 2022 auf dem Dark-Matter-Gelände mit Unterstützung von Berlin Partner statt.

In diesem Jahr wurde die KleRo GmbH Roboterautomation in der Kategorie „Innovationskraft und wirtschaftlicher Erfolg“, die Ro² Gerüstbau GmbH & Co. KG für „Ökologische oder soziale Verantwortung und Arbeitnehmer:innenfreundlichkeit“ und die Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH mit einem Sonderpreis für ihr soziales Engagement für den Gesundheitsstandort ausgezeichnet. Die Verleihung fand unter dem Motto „Wirtschaftsstandort Lichtenberg – Kreativ. Innovativ. Sozial.“ statt. Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst und der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., vertreten durch Karsten Dietrich, nahmen gemeinsam die Preisverleihung vor.



Foto: Berlin Partner/ Eventfotografen.Berlin v.l.n.r.: Tino Schopf (Staatssekretär für Energie und Betriebe), Michael Grunst (Bezirksbürgermeister), Christian Quack (Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH), Holger Klemnow (KleRo GmbH Roboterautomation), Dr. Karl Felix Rehder (Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH), Robert Meyer (Ro² Gerüstbau GmbH), Karsten Dietrich (Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.), Burhan Cetinkaya (Wirtschaftsförderung, Bezirksamt Lichtenberg), Jutta Feige (Ausschuss für Europa, Wirtschaftsförderung und Sozialraumsteuerung, BVV Lichtenberg)

4.3 Fortschreibung des Bezirklichen Wirtschaftsförderungskonzeptes

Im Jahr 2012 hat die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg ein Rahmenkonzept zur Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg als „Handlungslinien für die Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg“ beschlossen. Die im Konzept formulierten Leitlinien bildeten den Orientierungsrahmen der Gesamtaktivitäten der Wirtschaftsförderung für Lichtenberg in den vergangenen Jahren.

Die Wirtschaftsförderung hat sich vorgenommen, bis Dezember 2022 das Rahmenkonzept als Wirtschaftsförderungskonzept für den Bezirk fortzuschreiben. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen, der wachsenden Stadt und der veränderten Rahmenbedingungen sind neue bzw. zusätzliche strategische Handlungslinien zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Lichtenberg zu erarbeiten und an die aktuellen Entwicklungen angepasste Strategien, Maßnahmen und Projekte zur Förderung der Wirtschaft im Bezirk zu entwickeln.

Das Konzept bezieht das gesamte Spektrum der Akteure im Bezirk Lichtenberg, die als Kooperationspartner oder Zielgruppe von der Arbeit der Wirtschaftsförderung tangiert werden, mit ein. Dazu gehören nicht nur die bezirklichen Fachämter, sondern auch Senatsverwaltungen, Verbände und Institutionen sowie die Interessenvertreter:innen der Wirtschaft. Die Akteure wurden im Rahmen von individuellen Gesprächen, Veranstaltungen oder Berichten in den Ausschüssen einbezogen. Des Weiteren wurden auch mehrere Workshops, eine Onlinebefragung sowie zahlreiche Intensivinterviews durchgeführt.

Die Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes stellt eine aktuelle Analyse der Situation dar, die auch einen Bezirksvergleich umfasst. Zur Betrachtung der Ausgangssituation gehört weiterhin eine kurze Beschreibung der Strukturen im Bezirk sowie der aktuell laufenden Maßnahmen. Auf der Grundlage der Untersuchungen zukünftiger Entwicklungen werden die aktuellen Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft analysiert und auf dieser Grundlage Handlungsfelder und Aktionsbereiche für die nächsten Jahre definiert.

4.4 Erarbeitung des bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzeptes

Das bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept wurde fertiggestellt. Es dient zur Sicherung und qualitativen Weiterentwicklung der gewerblichen Flächenkulisse Lichtenbergs und hat hierfür notwendige Maßnahmen und Instrumente identifiziert.

Hintergrund, Rahmenbedingungen und Handlungsauftrag:

Da unsere Stadt wächst, wachsen mit ihr gleichzeitig auch die Flächenbedarfe der unterschiedlichen städtischen Funktionen – es braucht dringend Flächen für Wohnen, die soziale Infrastruktur und Grünraumversorgung, aber auch für das Gewerbe. Gerade im Hinblick auf die wohnortnahe Versorgung an gewerblichen Dienstleistungen und Produkten, die Sicherung von Arbeitsplätzen und für kurze Verkehrswege sind städtische Gewerbeflächen essenziell. Trotz wachsender Bedarfe ist ein voranschreitender Gewerbeverlust zu beobachten – nicht nur in Lichtenberg, sondern berlinweit. Sensible Nutzungen (insb. Wohnen) rücken an die Gewerbeflächen heran oder drängen in diese hinein. Nutzungskonflikte nehmen zu, teilweise drohen ganze Gewerbegebiete aufgrund des wachsenden Umnutzungsdrucks – auch spekulativer Natur – verloren zu gehen. Allein Lichtenberg hat seit 1995 ein Drittel seiner Gewerbeflächen verloren. Auf den verbleibenden Gewerbeflächen steigen die Kauf- und Mietpreise rasant. Auch ist eine sogenannte „Gewerbe-Gentrifikation“ zu beobachten. Emissionsrobuste Gewerbeflächen werden zugunsten von mietkräftigeren und somit mehr renditeversprechenden Bürobauten überbaut. Nutzungen, die sich aufgrund ihrer Störintensivität in anderen Flächenkulissen der Stadt nicht intergerieren lassen, werden verdrängt. Insbesondere Handwerksbetriebe, das Baugewerbe und kleinteilige Produzenten haben zunehmend Schwierigkeiten geeignete und kostengünstige Flächen zu finden.

Die Flächenkonkurrenzen – sowohl im Bestand (wachsender Umnutzungsdruck) wie um verbleibende Entwicklungspotenziale – nehmen also zu. Gleichzeitig stellt die Wirtschaft auch aufgrund überregionaler Herausforderungen und Megatrends neue Standortanforderungen. Es braucht also eine gezielte Flächenentwicklung für den Bezirk, die den differenzierten Flächenansprüchen und unterschiedlichen Unternehmenstypen ebenso wie den spezifischen Standortbedingungen vor Ort und den gesamtstädtischen Rahmenbedingungen Rechnung trägt. Die gesamtstädtischen Rahmenbedingungen und Handlungsaufträge an die bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzepte wurden im Stadtentwicklungsplan Wirtschaft 2030 (StEP Wirtschaft) postuliert. Das WiKo vertieft die Zielmaßgaben des StEP Wirtschaft auf bezirklicher Ebene. Das heißt, das Konzept „übersetzt“ dies in kleinräumige Maßnahmen und identifiziert die hierfür notwendigen Instrumente sowie Zuständigkeiten und Umsetzungsprioritäten.

Inhalte, Themenfelder und Arbeitspakete

Das Wirtschaftsflächenkonzept behandelt vier übergeordnete Themenfelder bzw. Arbeitspakete:

- Analyse: Aktuelle tatsächliche Flächennutzung
- Analyse: Weiterentwicklung von Flächen und Planungssituation
- Zielkonzept: Räumliche Strategien
- Handlungskonzept: Maßnahmen & Instrumente

Die Inhalte und Ausgestaltung regeln sich nach dem Leitfaden Bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzepte (WiKo) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, um eine bezirksübergreifende Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Vertiefende Differenzierungen haben wir uns im Einzelnen vorbehalten, um besser bezirksspezifische Charakteristika und Problemstellungen abbilden und auf diese strategisch reagieren zu können.



Abbildung 1 Nutzungsanalyse

Grundlage für die eigentliche Konzeption und Handlungsstrategien war eine umfassende Erfassung der tatsächlichen Nutzung auf der gewerblichen Flächenkulisse des Bezirkes. Es galt, Nutzungsschwerpunkte und deren räumliche Verteilung zu identifizieren, aber auch gering oder gar ungenutzte Flächen zu erkennen sowie gewerbegebietsfremde Nutzungen festzustellen, um Anknüpfungspunkte für Handlungsmaßnahmen und Entwicklungs- sowie Konfliktpotenziale zu identifizieren.



Abbildung 2 Analyse: Weiterentwicklung von Flächen und Planungssituation

Der Flächennutzung gegenübergestellt wird eine Analyse der derzeitigen Planungssituation und erkennbaren Entwicklungsdynamiken (aktuelle Entwicklung). Wo gibt es bspw. Planwerke wie Rahmenpläne, Bebauungspläne etc., die eine Entwicklung bereits forcieren. Wo sind Veränderungsprozesse zu beobachten. Welche Gebiete sind „stabil“ oder stagnieren.



Abbildung 3 Zielkonzept und räumliche Strategien

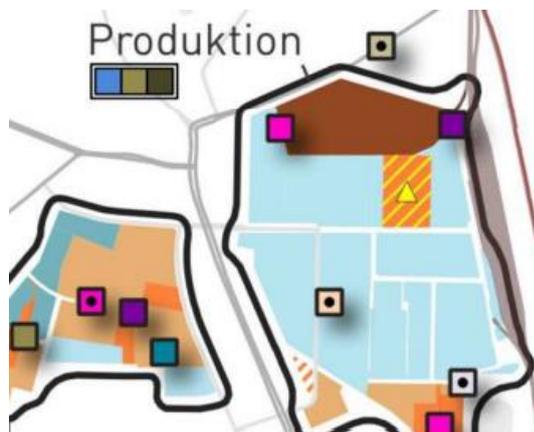


Abbildung 4 Handlungskonzept

Daran anknüpfend wird ein Zielkonzept und räumliche Strategien formuliert. Diese benennen die für die größeren Gewerbegebiete des Bezirks jeweils vorgeschlagene räumliche Entwicklungsstrategie. Für einzelne Profilbereiche werden damit eher abstrakte Entwicklungsziele beschrieben, die für den jeweiligen Bereich orientierend oder handlungsleitend sein sollen. Die Aussagen zielen vor allem auf Aufwertungs- und Vermarktungsansätze zur Unterstützung der jeweiligen räumlichen Entwicklungsstrategie und sollen bei der Setzung planungsrechtlicher Prioritäten berücksichtigt werden. Bei Flächenkonflikten sollte geprüft werden, ob die Flächenansprüche von mit dem allgemeinen Entwicklungsziel für das Gebiet unvereinbaren Nutzungen zurücktreten sollen. Teilflächen der Gewerbebestände werden jeweils allgemeinen räumlichen Entwicklungsansätzen zugeordnet: „Bestandspflege“, „aktive Sicherung“, „Nachverdichtung“, „Revitalisierung“ und „Neuentwicklung“. Der letztgenannte Punkt bezieht sich konkret auf die in der Bestandserhebung identifizierten

Potenzialflächen, die flächenscharf abgegrenzt werden können. Für die übrigen Entwicklungsansätze erfolgt eine stärker generalisierende Flächenzusammenfassung und -abgrenzung. Damit wird derjenige Entwicklungsansatz gekennzeichnet, dem für das betreffende Teilgebiet die größte Bedeutung zugemessen wird.

Die Ergebnisse der vorangegangenen Analyseschritte und räumlichen Strategien münden letztlich im Handlungskonzept. In diesem werden Instrumente und Maßnahmen dargestellt, die zur Umsetzung der Zielkonzeption erforderlich oder sinnvoll sind. Dabei wird unterschieden zwischen Maßnahmen, die im Grundsatz für das gesamte Spektrum der Gewerbeflächen im Bezirk relevant sind („gesamtbezirkliche Maßnahmen“), und solchen, die sich räumlich konkret auf einzelne Gewerbestandorte, Teilflächen davon oder Grundstücke beziehen lassen („örtliche Maßnahmen“).

Das WiKo formuliert nicht nur Maßnahmen für die bezirkliche Wirtschaftsförderung, sondern soll als Arbeits- und Abwägungsgrundlage für alle betreffenden Planungs- und Genehmigungsbehörden des Bezirksamtes fungieren, und bindet diese bei der Maßnahmenumsetzung aktiv ein. So gehören zum Handlungskonzept:

- Planerische und rechtliche Maßnahmen und Instrumente (insb. der Fachbereich Stadtplanung wird hier eingebunden), wie Bebauungspläne und Rahmenpläne
- Kommunikative und koordinierende Maßnahmen (insb. für den Aufgabenbereich der bez. Wirtschaftsförderungen) wie Gebietsmanagement, Ansprache Eigentümer:innen, Nutzer:innen und Unternehmen, Netzwerkbetreuung und Kooperationen
- Infrastrukturelle Maßnahmen (SGA und andere Träger öffentlicher Belange und Planungsintentionen sind hierbei einzubinden) wie Straßen-, Rad- und Fußwegerschließung, technische Versorgungsinfrastruktur
- Weitere Maßnahmen

Sämtliche Maßnahmen wurden mit einer Umsetzungspriorität zugeordnet und im Berichtsdokument tiefergehend beschrieben.

Beteiligungskonzept – Einbindung relevanter Akteure und Unternehmerschaft

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses wurde ein umfangreiches Beteiligungskonzept mit den relevanten Akteuren durchgeführt. Im Fokus stand dabei insbesondere die Lichtenberger Unternehmerschaft - Ziel war es, die Lichtenberger Unternehmerschaft nicht nur über Projektverlauf zu informieren, sondern aktiv in die Maßnahmenfindung einzubinden. Es galt, die Bedarfe und Handlungserfordernisse der hiesigen Wirtschaft zu erfassen und die Lichtenberger Unternehmen für die

	pro Jahr	2022 – 2040
(1) Hochrechnung Anfragen Unternehmen	5,0 ha	95 ha
(2) Hochrechnung der Befragungsergebnisse	2,7 ha	51 ha
(3) Ableitung StEP Wirtschaft (<i>Trendexploration</i>)	2,5 ha	48 ha
(4) Luftbildanalyse	2,3 ha	44 ha
Mittelwert (2) bis (4)	2,5 ha	48 ha
Quelle: Schätzungen und Berechnungen von regioteam.		

angestrebten Maßnahmen zu gewinnen. Denn nur im Dialog mit den Unternehmen kann das Wirtschaftsflächenkonzept die Potenziale der Wirtschaft im Bezirk nachhaltig sichern und fördern. So wurden neben Experteninterviews u.a. mit Wirtschaftsvertretern, eine

	(1) Anfragen Wifö	(2) Unter- neh- mensbe- fragung	(3) StEP Wirt- schaft	Eigene Schät- zung
Logistik, Großhandel, Lager	35 %	4 %	40 %	25 %
Produktion	16 %	15 %	20 %	15 %
Ver- und Entsorgung	0 %	23 %	5 %	10 %
Handwerk, Bau-, Kfz-Ge- werbe	12 %	25 %	15 %	25 %
Dienstleistungen	13 %	26 %	15 %	20 %
Sonstige	25 %	7 %	5 %	5 %
Quelle: Wifö Lichtenberg, Unternehmensbefragung 2021, StEP Wirtschaft, re- gioteam.				

online-gestützte Unternehmensbefragung und zwei Workshops mit der hiesigen Unternehmerschaft durchgeführt. Dies half dabei, konkrete Aussagen zu Flächenanforderungen und die Nachfrageentwicklung der Wirtschaft zu treffen und Kennzahlen abzuschätzen, die für die Bezirksebene zumeist fehlen.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung
Workshop zum WiKo im Rahmen des Netzwerktreffens des Unternehmensnetzwerks Herzbergstraße

Die Perspektive der Nachfrage nach Gewerbeflächen im Bezirk Lichtenberg ist allerdings von zahlreichen Faktoren abhängig. Dazu gehören lokale und regionale Tendenzen und Entwicklungen, aber auch weltweit feststellbare Megatrends (Globalisierung, Digitalisierung etc.). Angesichts der starken Verflechtung der Wirtschaft innerhalb des Landes Berlin lässt sich ein lokaler Flächenbedarf nur sehr grob bestimmen. Qualitativ

belastbare Kennwerte für Bezirksebene fehlen hier. Nichtsdestotrotz braucht es einer Schätzung gestützt auf einen Prognosemix (Auswertung/Hochrechnung der bei der Wirtschaftsförderung eingegangenen Flächenanfragen, Unternehmensbefragung, Ableitungen aus dem StEP Wirtschaft, Luftbildanalyse), um ein fundiertes Konzept zu entwickeln. Wie eingangs vermutet, ließ sich eine wachsende Nachfrage belegen. Diese Nachfrageentwicklung wird sich aber bei der derzeitigen Marktlage und Angebotsstruktur perspektivisch nicht auffangen. In welchem Umfang das dann im Bezirk auch tatsächlich wirksam wird, hängt zudem maßgeblich von der Entwicklung des Angebots ab. Also auch ob die Standortbedingungen entsprechend entwickelt werden. Letztlich wurden hiermit auch der Arbeitsauftrag aus StEP Wirtschaft sowie Planungsintention von Land und Bezirk bestätigt und bekräftigt.

Die Dokumentation zum Projektverlauf und der Beteiligung ist/war unter der Beteiligungsplattform des Landes mein.berlin.de einzusehen. Ebenso bestand die Möglichkeit für Unternehmen, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit die Projektmeilensteine und die Projektinhalte zu kommentieren sowie Anregungen einzubringen.

Beschluss des Wirtschaftsflächenkonzeptes

Die Erarbeitung dieses Wirtschaftsflächenkonzeptes ist von der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung im September 2019 als Ersuchen an das Bezirksamt (DS/1519/VIII) beschlossen worden. Das fertiggestellte Wirtschaftsflächenkonzept soll vom Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung als sog. Bereichsentwicklungsplanung (BEP) beschlossen werden. Denn das Konzept soll, wie bereits dargelegt, künftig als Arbeitsgrundlage für die bezirklichen Genehmigungs- und Planungsbehörden u.a. der begründeten Vorbereitung künftiger Maßnahmen und insbesondere als Abwägungsgrundlage für die Bauleitplanung dienen. Insofern wird eine formelle TöB-Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 Gesetz zur Ausführung des Baugesetzbuches (AGBauGB) (AV BEP) im ersten Quartal 2023 erfolgen, um die Raumansprüche der verschiedenen Fachplanungen formalrechtlich aufeinander abzustimmen. Im Sinne eines zügigen Verfahrens wurde bereits im Dezember 2022 eine informelle Beteiligung durchgeführt, um mögliche Dissensen frühzeitig zu erkennen und klären zu können. Ab 2023 wird also die Wirtschaftsentwicklung des Bezirkes sich auf ein fundiertes (Flächen-)Strategiepapier stützen können.

4.5 Begleitung in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren

Die bezirkliche Wirtschaftsförderung begleitet und unterstützt Unternehmen und Vorhabenträger bei der Genehmigung ihrer Vorhaben und Projekte. Das Angebot der Wirtschaftsförderung knüpft da an, wo andere Abteilungen aus Kapazitätsgründen und Zuständigkeiten bzw. Ressortgrenzen Unternehmen nicht tiefergehend zur Seite stehen und betreuen können. Die Wirtschaftsförderung wirkt dabei koordinierend und vermittelnd

insb. auch nach innen in die Verwaltung hinein, um Missverständnisse und Planungskonflikte frühzeitig zu erkennen und auszuräumen.

So wurde bspw. die dopa - Entwicklungsgesellschaft für Oberflächenbearbeitungstechnologie mbH, ein Lichtenberger High-End-Produktionsbetrieb, bei ihrer Betriebserweiterung aktiv begleitet und unterstützt. Ein 5000 m² großes Grundstück wurde 2022 bebaut, die Inbetriebnahme folgt im Frühjahr 2023. Eine abermalige Erweiterung auf einem circa gleichgroßen Nachbargrundstück wird derzeit vorbereitet und die nötigen Genehmigungen eingeholt. Auch hier hat sich die Wirtschaftsförderung für eine Direktvergabeempfehlung durch das Land mit Erfolg stark gemacht. Durch die Betriebserweiterung wurden weit mehr als die prognostizierten Arbeitsplätze geschaffen – statt 80 zählt das Unternehmen nun mehr bereits 110 Arbeitnehmer:innen.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

4.6 Ansiedlungsmanagement

Zum Service- und Leistungsangebot der bezirklichen Wirtschaftsförderung gehört ebenso die Unterstützung von Unternehmen bei der An- und Umsiedlung im Bezirk Lichtenberg. Im Zuge dessen werden auch private Flächen vermittelt. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung bietet dabei einen neutralen und kostenfreien Vermittlungsservice

für gewerbliche Immobilienanbieter und –nutzende bzw. Unternehmen und tritt in diesem Zusammenhang nur als Bote, nicht als Makler auf. Gewerbeflächengesuche/-anfragen werden über die der Wirtschaftsförderung zur Verfügung stehenden Netzwerke und Kontakte geteilt. Sofern die Anfrage für einen Flächenanbieter von Interesse ist, wird ein Kontakt vermittelt. Über diesem Wege werden letztlich auch Leerstände, die nicht über die gängigen Immobilienportale inseriert wurden, niedrighschwellig und vor allem zügig ohne großen Aufwand einer Wiedernutzung zugeführt.

Im Jahr 2022 gingen bei der bezirklichen Wirtschaftsförderung insgesamt 66 Flächengesuche ein. Die Wirtschaftsförderung unterscheidet dabei, welche Art von Fläche mit welchen Anforderungen zu welcher Größe gesucht wird:

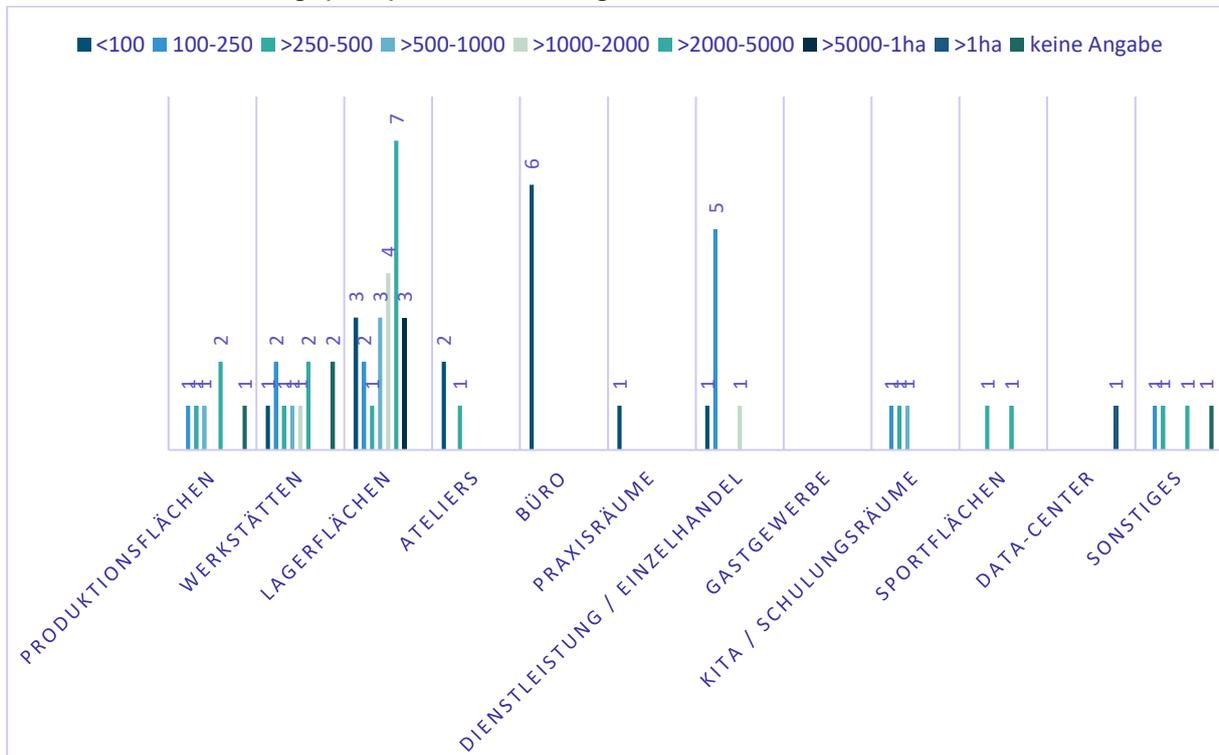
- *Produktionsflächen* (Gewerberäume einschließl. Labore, die speziellen, auch technischen Anforderungen genügen müssen – angefragt zumeist durch das (industriell) verarbeitende und produktionsorientierte Gewerbe)
- *Werkstätten* (einfache, aber weiterhin emissionsrelevante Flächenanforderungen – zumeist Kfz-/Reparatur, Tischlereien, lärmintensive Dienstleistungen, etc.)
- *Lagerflächen* (sowohl freiflächen-, als auch eingehauste logistik- und lagerungsaffine Flächennutzungsansprüche – z. B. Logistik, Groß- und Onlinehandel, Baugewerbe etc.)
- *Ateliers* (emissionsarm – zumeist Kunst- und Kunstgewerbe)
- *Flächen für Büro* (einschließlich Forschung und Labore ohne besondere Flächenanforderungen)
- *Praxisräume* (einschließlich kleinere medizinische Labore und orthopädische Werkstätten ohne besondere Flächenanforderungen)
- *Dienstleistungs- / Einzelhandelsflächen* (haushaltsorientierte Dienstleistungen einschließlich Fitness-Studios, Ladengeschäfte und Restaurants)
- *Gastgewerbeflächen* (kommerzielles Wohnen, Hotellerie, etc.)
- *Schulungs-/Tagungsräume* (einschließlich Kitas)
- *Sportflächen* (Sportflächen mit besonderen Flächenanforderungen einschließlich kommerzielle Freizeitnutzung)
- *Flächen für Data-Center*
- *Sonstiges*

Wie in den Jahren zuvor wurden vor allem Lager- (23 Anfragen), Werkstatt- (10) und Produktionsflächen (6) angefragt; also Flächentypen, die in erster Linie auf gewerbliche Bauflächen mit einer gewissen Toleranz gegenüber nutzungsbedingter Emissionen angewiesen sind. Die hohe Anzahl an Lagerflächengesuchen ist auch auf umfangreiche Entmietungen an zwei Lichtenberger Gewerbestandorten aufgrund anderweitiger Entwicklungsinteressen der Eigentümer zurückzuführen.

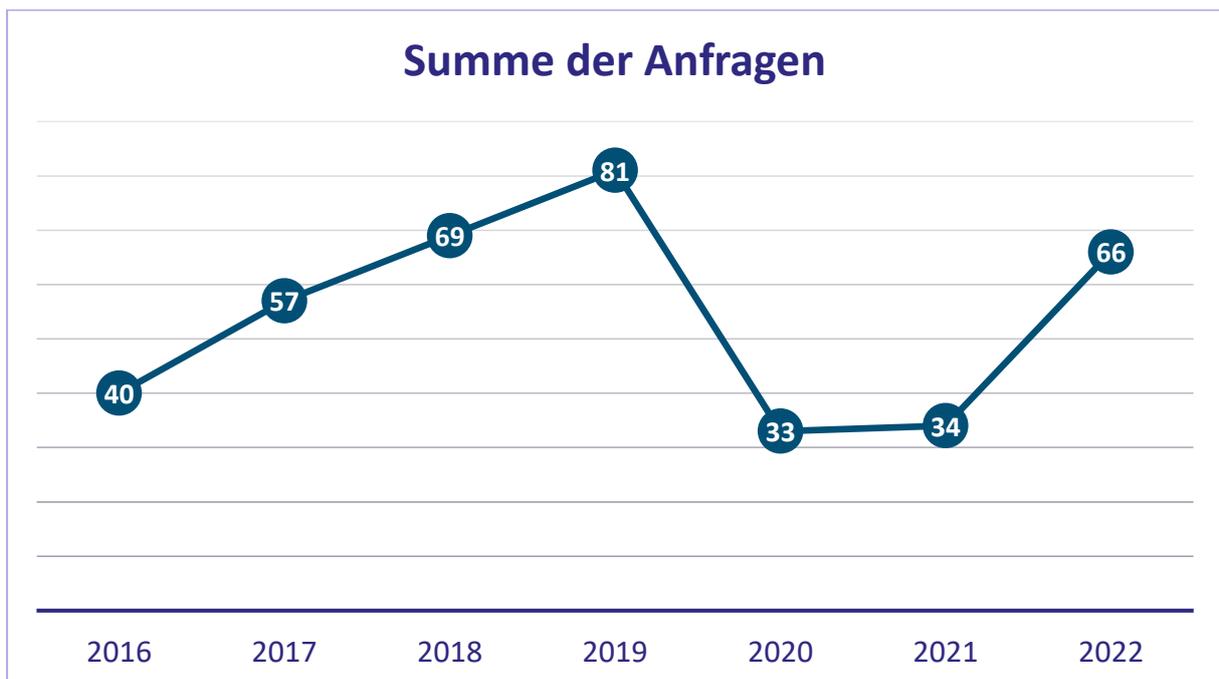
Die genaue Verteilung der Gesuche aus dem Jahr 2022 samt Flächengrößen ist dem nachfolgendem Diagramm zu entnehmen.

Die Auswertung der Flächenanfragen der letzten Jahre zeigt eine stetig wachsende Nachfrage. Ein Einbruch zurückzuführen auf die Corona-Pandemie lässt sich zwar erkennen, scheint aber überwunden – die Summe der Anfragen erreichte im Jahr 2022 wieder Vor-Corona-Niveau, trotz anhaltender bzw. neuer Krisen. An dieser Stelle ist zwingend zu erwähnen, dass eine erfolgreiche Flächenvermittlung immer schwieriger

wird. Das Angebot deckt mittlerweile bei weiten nicht mehr die Nachfrage. Eine Vielzahl der Unternehmen konnte nicht in Lichtenberg fündig werden, häufig erfolgte dann eine Abwanderung ins Berliner Umland. In Einzelfällen wurden Betriebe gar vollständig aufgegeben. Zudem werden das rasant steigende Mietpreinsniveau und zu kurze Standort-/Mietvertragsperspektiven beklagt.



Auswertung der bei der Wirtschaftsförderung eingegangenen Flächengesuche 2022
Quelle: Eigene Daten der Wirtschaftsförderung



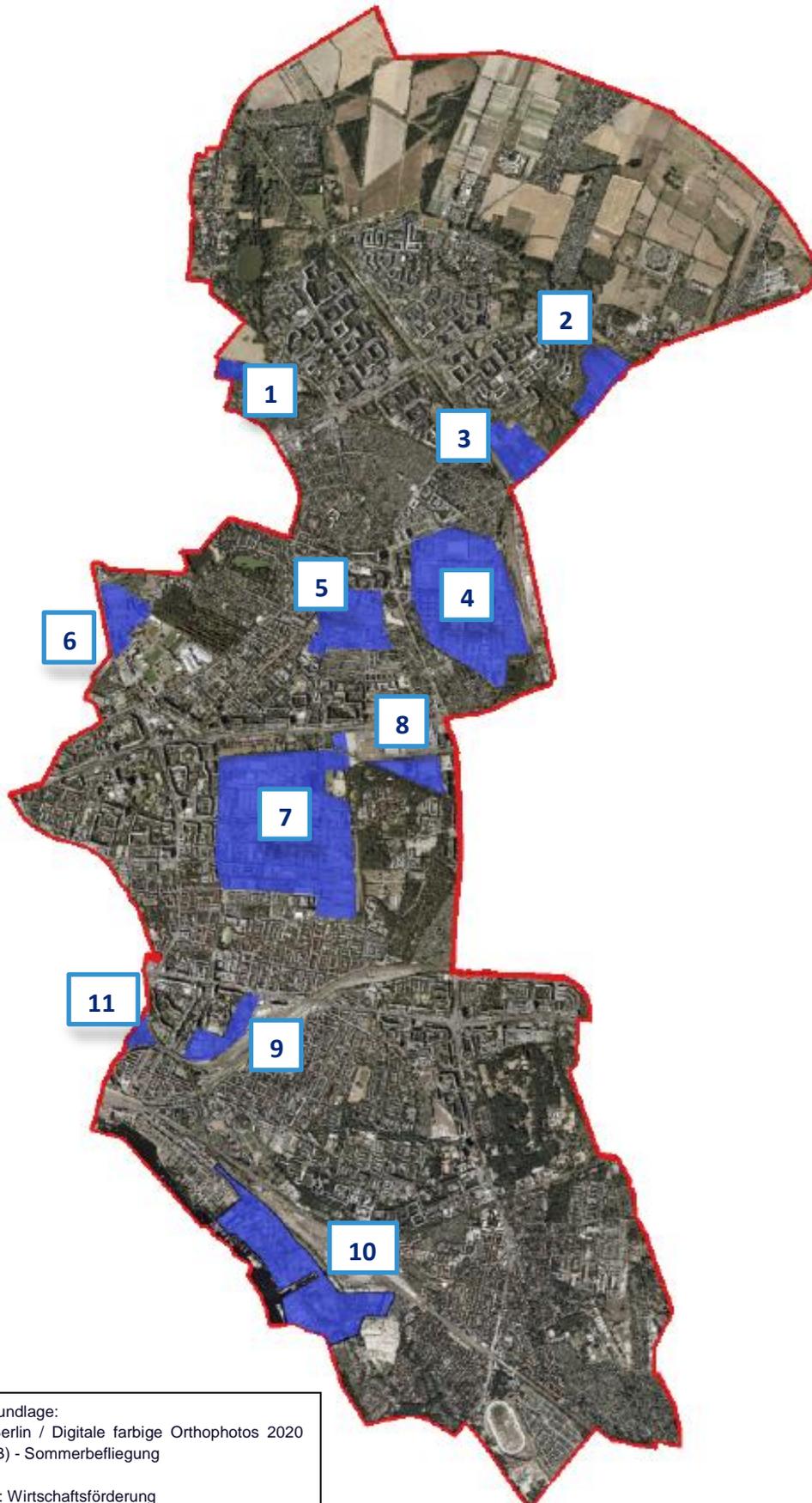
Auswertung der bei der Wirtschaftsförderung eingegangenen Flächengesuche 2016-2022
Quelle: Eigene Daten der Wirtschaftsförderung

Landeseigene Gewerbeflächen

Einen wichtigen Standortvorteil für den Wirtschaftsstandort Lichtenberg bilden die noch verbleibenden Entwicklungspotenziale auf den landeseigenen Gewerbeflächen. Diese werden in der Direktvergabe und nur im Erbbaurecht (Verpachtung) vermarktet – nicht mehr verkauft. Über die Direktvergabe können die Flächen zu besseren Konditionen als marktüblich an Unternehmen vergeben und gleichermaßen langfristige wie sichere Standortperspektiven geboten werden. Dem Vergabeprocedere liegen allerdings strenge wirtschaftspolitische Maßgaben des Landes zu Grunde, die die Wirtschaftsentwicklung Berlins stärken und Arbeitsplätze schaffen sollen. Demnach dürfen landeseigene Gewerbeflächen nur noch an Unternehmen des produzierenden Gewerbes oder zumindest des produktionsorientierten Gewerbes (Handwerk (Großteil der Wertschöpfung erfolgt am Standort – keine reine Lagerhaltung), Forschung/Entwicklung etc.) vergeben werden. Die Produktion muss den überwiegenden Anteil der Betriebstätigkeit (einschließlich der Arbeitsplätze) am Standort abbilden. Dies muss sich auch im Umsatz widerspiegeln. Allgemeingültige Kennwerte, die diesbezüglich erfüllt werden müssen, gibt es allerdings nicht. Es erfolgt immer eine Abwägung/Prüfung im Einzelfall.

Die bezirkliche Wirtschaftsförderung „filtert“ Ansiedlungsgesuche entsprechend der wirtschaftspolitischen Maßgaben vor. Die Senatsverwaltung erteilt nach strenger Prüfung die Direktvergabeempfehlung, über die die verschiedenen Ausschüsse der Landesverwaltung votieren, ehe dann nach positiven Bescheid der eigentliche Vermarktungsauftrag erteilt wird. Im Jahr 2022 wurden drei vielversprechende Vergabeverfahren für die Gewerbeflächen in der Darßer Straße / Graaler Weg eingeleitet und voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 erfolgreich abgeschlossen. Für eine Gewerbefläche in der Pablo-Picasso-Straße wurde die Vergabe im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen und sogleich die Bauvorbereitungen aufgenommen. Die bereits ortsansässige dopa GmbH wird sich hier erweitern. Zwei weitere Vergabeverfahren für Flächen in der Straße Am Wasserwerk wurden leider auf Wunsch der Unternehmen eingestellt.

An dieser Stelle kritisch zu erwähnen, bleibt die Länge des Vergabeverfahrens. Es braucht i.d.R. weit mehr als ein Jahr, ehe die eigentlichen Pachtvertragsverhandlungen aufgenommen und die zugrundeliegenden Konditionen ermittelt werden. Viel zu spät kann eine Ansiedlung gesichert in Aussicht gestellt werden. Dies birgt für interessierte Unternehmen große Planungsunsicherheiten, woran zahlreiche erfolgsversprechende Vergaben letztlich doch scheitern.

Gewerbegebiete in Lichtenberg:

Karte: Plaggrundlage:
Geoportal Berlin / Digitale farbige Orthophotos 2020
(DOP20RGB) - Sommerbefliegung
dl-de/by-2-0
Bearbeitung: Wirtschaftsförderung

- 1. Darßer Straße**
 Flächen im Eigentum des Landes Berlin, EpB-Gebiet
Eignung für: produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, produktionsorientierte Dienstleistungen, Handwerk
Vorhandene Betriebe: Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk
- 2. Hohenschönhauser Straße**
 Gut erschlossenes Gewerbegebiet, geringe Erweiterungsmöglichkeiten
Vorhandene Betriebe: Coca Cola European Partners Deutschland GmbH, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Baugewerbe
- 3. Pablo-Picasso-Straße**
 Flächen überwiegend im Eigentum des Landes Berlin, EpB-Gebiet
Eignung für: produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, kleinteilige Gewerbenutzung, Handwerk, produktionsnahe Dienstleistungen
Vorhandene Betriebe: produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, Handwerk, Dienstleistungen, Forschung & Entwicklung
- 4. Marzahner Straße/Plauener Straße**
 EpB-Gebiet (EpB-Gebiet 33 ‚Hohenschönhausen‘), vorhandene Entwicklungspotenziale und Potenzialflächen
Eignung für: alle Gewerbebranchen (außer Einzelhandel), insb. produzierendes/verarbeitendes Gewerbe
Vorhandene Betriebe: Elektrotechnik, Maschinenbau, Druckerei, Bauwesen, Handwerk, Fahrzeugtechnik, Dienstleistungen, Spedition, Logistik, Recycling, Groß- und Onlinehandel
- 5. Gärtnerstraße/Ferdinand-Schultze-Straße**
 Teilbereiche sind EpB-Gebiet (EpB-Gebiet 33 ‚Hohenschönhausen‘), großes Ansiedlungspotenzial (viele untergenutzte Flächen), Modernisierungsbedarfe
Eignung für: produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, kleinteilige Gewerbenutzung, Handwerk und Dienstleistung
Vorhandene Betriebe: produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, produktionsnahe Dienstleistungen, Bau- und Kfz-Gewerbe, Verkehrstechnik, Büronutzung, Kreativwirtschaft (Randbereich)
- 6. Indira-Gandhi-Straße**
 Gut erschlossenes Gewerbegebiet, geringe Erweiterungsmöglichkeiten
Vorhandene Betriebe: Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei, Bushof der BVG

7. Herzbergstraße

Überwiegend EpB-Gebiet, Nachverdichtungspotenziale, Modernisierungsbedarfe

Eignung für: produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Medizintechnik, Logistik, Handwerk

Vorhandene Betriebe: Baugewerbe, Handwerk, Metallbau, Kfz-Gewerbe, Lagerwirtschaft, Spedition, Druckhaus, Lebensmittelproduktion, Großhandel, BVG-Hof, produzierendes und verarbeitendes Gewerbe

8. Rhinstraße

Weite Flächen im Umstrukturierungsprozess, Baustelle

Eignung für: kleinteilige Gewerbenutzung, Handwerk und Dienstleistung, Büronutzung

Vorhandene Betriebe: Großhandel, Büronutzung, Rechenzentrum (in Planung)

9. Buchberger Straße/Coppistraße

Eignung für: kleinteiliges produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, Handwerk, Lagerwirtschaft, Großhandel, Dienstleistungen, Information und Kommunikation

Vorhandene Betriebe: Telekom, produzierendes und Baugewerbe, Handwerk, produktionsorientierte Dienstleistungen, Groß- und Einzelhandel

10. Blockdammweg/Köpenicker Chaussee

Große Entwicklungspotenziale

Eignung für: produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, Energiewirtschaft, Umwelttechnik, Dienstleistungen, Reederei/Werft, Kreativwirtschaft, Rechenzentren

Vorhandene Betriebe: Kraftwerk Klingenberg, Baugewerbe, ICE-Werk (Werft), Umwelttechnik, Logistik, produzierendes/verarbeitendes Gewerbe, Kreativwirtschaft

11. Wiesenweg

Bürostandort in Planung

Eignung für: kleinteiliges Gewerbe, Handwerk, Kreativwirtschaft

Vorhandene Betriebe: Kreativwirtschaft, Handwerk, kommerzielle Sportnutzung

4.7 Berlin Partner

Der **Bereich Unternehmensservice Berliner Bezirke von Berlin Partner** fokussiert sich auf die Betreuung von innovativen und wachsenden Unternehmen – von etablierten Mittelständlern und „Hidden Champions“, über Technologieunternehmen bis hin zu Startups. Der Unternehmensservice wird gemeinsam getragen von Berlin Partner auf Landesebene und den Wirtschaftsförderungen auf der bezirklichen Ebene. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Lichtenberg erhalten die Unternehmen einen umfassenden Service und schnellen Zugang zu den verschiedenen Wirtschaftsförderangeboten in der Stadt. Durch die koordinierende Rolle der Projektmanager:innen und die Kompetenzen der Service-Partner (Bezirke, IBB, IHK, Handwerkskammer und BIM) wird ein abgestimmtes Account-Management gewährleistet – direkt und persönlich vor Ort. Das Portfolio wird ergänzt durch Fachexpert:innen von Berlin Partner, die unter anderem in den Bereichen Förderung, Immobilien, Personal, Technologietransfer und Nachhaltigkeitsmanagement (neu!) unterstützen. Schließlich tragen eigens entwickelte Veranstaltungsformate wie der Unternehmenstalk und branchen- und themenübergreifende Workshops zur stärkeren Vernetzung der Akteure im KMU- und Startup-Bereich untereinander und mit den Entscheider:innen der Bezirksbehörden bei. Darüber hinaus werden wirtschaftsrelevante Veranstaltungen der bezirklichen Wirtschaftsförderung von dem Unternehmensservice finanziell und organisatorisch unterstützt. Beauftragt von der Senatswirtschaftsverwaltung, zeichnet sich das in Deutschland einzigartige Modell durch eine ausgesprochene Dienstleistungsorientierung aus.

In Lichtenberg übernimmt **Herr Tomasz Pawlowski als Projektmanager** Unternehmensservice die Aufgabe, Unternehmen bei Expansionen, Standortverlagerungen oder Innovationsprojekten aktiv und individuell zu begleiten.

Gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung berät und unterstützt Berlin Partner im Rahmen des Unternehmensservice Lichtenberger Unternehmen bei ihren Anliegen und entwickelt mit ihnen individuelle Lösungen in folgenden Service-Bereichen:

- Standortberatung und Hilfe bei der Suche nach Gewerbeimmobilien
- Wissens- und Technologietransfer für Innovationen
- Informationen über Fördermöglichkeiten und Finanzierungswege
- Unterstützung bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Fachkräften aus dem In- und Ausland
- Top-Kontakte zu Partnern, Netzwerken und Organisationen
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Entlastung durch Behörden- und Genehmigungsmanagement
- Außenwirtschaftsförderung und Internationalisierung
- Unterstützung bei der Standortsicherung

Auch in 2022 hat Berlin Partner die individuelle Beratung von Berliner Unternehmen, die von der Corona-Pandemie betroffen waren, zu Wirtschafts- und Überbrückungshilfen des

Bundes, Soforthilfen des Landes, Liquiditätsprogrammen und Überbrückungshilfen fortgesetzt.

Darüber hinaus hat Berlin Partner in 2022 mit dem eigenen Format der „digitalen Infosessions“ regelmäßig in circa 60-75 Minuten aktuelle Themen vertieft. An den Infosessions zu verschiedenen Themen wie „Nachhaltig mobil - Betriebliches Mobilitätsmanagement für Berliner Unternehmen“, „Berlin Meets USA: Erste Schritte auf dem US Markt“ oder „Unterstützung zu Fragen der unternehmerischen Nachhaltigkeit durch Berlin Partner“ nahmen auch Unternehmen aus Lichtenberg teil.

In 2022 wurden von Berlin Partner insgesamt 63 Bezirks-Unternehmen in 105 Aktivitäten vertieft und qualifiziert beraten bzw. bei ihren Anliegen unterstützt (nicht mitgezählt wird hier die Unterstützung bei Anliegen mit geringem Arbeitsaufwand, wie z.B. Beantwortung von Fragen per Telefon oder Email). Dabei konnten 7 Expansions-, Ansiedlungs- und/oder Verlagerungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden, in denen die Unternehmen bei konkreten Vorhaben umfassend und individuell begleitet bzw. die Vorhaben mit maßgeblicher Unterstützung von Berlin Partner erfolgreich umgesetzt wurden.

Auch wurden zwei Präsenzveranstaltungen in 2022 gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung erfolgreich umgesetzt:

Berlin Partner unterstützte auch im vergangenen Jahr wieder den 10. Unternehmer:innen Abend als Kooperationspartner organisatorisch sowie finanziell und war dem Unternehmensservice persönlich vor Ort.

UNTERNEHMENSTALK LICHTENBERG am 29.06.2022 auf dem LOUNGEFLOß

Nachdem der Unternehmenstalk Lichtenberg in 2020 und 2021 pandemiebedingt ausfallen musste, folgten insgesamt 13 Teilnehmer:innen (davon Unternehmensvertreter:innen aus verschiedenen Branchen) der Einladung und nutzten die Chance, den neuen Wirtschaftsstadtrat und Bezirksbürgermeister Michael Grunst, sowie den neuen Leiter der bezirklichen Wirtschaftsförderung Burhan Cetinkaya persönlich kennenzulernen. Das Dialogevent wurde von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie und der bezirklichen Wirtschaftsförderung als Kooperationspartner organisiert. Das Schiffsrestaurant „Loungefloß“ bot bei einer Tour über die Rummelsburger Bucht den perfekten Rahmen für:

- die Begrüßung durch T. Pawlowski und B. Cetinkaya an Bord
- eine persönliche Vorstellung von Hr. Grunst als neuer Wirtschaftsstadtrat
- einen Ausblick auf aktuelle Entwicklungen und Trends am Standort Lichtenberg sowie auf aktuelle Aktivitäten und Projekte der bezirklichen Wirtschaftsförderung
- ein BBQ-Dinner bei einer Rundfahrt über die Rummelsburger Bucht
- Informationen aus erster Hand von der Verwaltungsspitze des Bezirks
- ein Update zu aktuellen Förderprogrammen der IBB durch Fr. Springer-Bautz
- einen Blick vom Wasser aus auf einen ehemals industriell geprägten Standort in Transformation

- den Austausch über standort- und unternehmensnahe Themen und Fragen der Teilnehmer:innen
- persönliche Gespräche und Vernetzung der Anwesenden

4.9 „Fairtrade-Town“

Mit dem Titel „Fairtrade-Town“ werden weltweit Kommunen, die sich für Fairen Handel einsetzen, ausgezeichnet. Berlin darf sich bereits „Fairtrade-Town“ nennen, ebenso wie über 800 Orte in Deutschland. Sieben Berliner Bezirke tragen ebenfalls den Titel „Fairtrade-Town“, der jeweils für 2 Jahre verliehen wird. Auch der Bezirk Lichtenberg möchte „Fairtrade-Bezirk“ werden und sich zu mehr Globalgerechtigkeit und Nachhaltigkeit verpflichten.

Fairer Handel trägt dazu bei, dass Produzent*innen im globalen Süden von ihrer Arbeit angemessen leben können und sich die häufig menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen vor Ort verbessern. Da insbesondere Frauen unter prekären Arbeitsbedingungen leiden, leistet der faire Handel auch einen wichtigen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit im globalen Süden. Darüber hinaus stößt Fairer Handel einen Prozess des Umdenkens in Europa und dem globalen Norden an und somit auch in unserem Bezirk. Die Steuerungsrunde „Fairtrade-Town“, die im Jahr 2020 unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung ins Leben gerufen wurde, wurde nach einer durch einen Personalwechsel bedingten Pause in der zweiten Jahreshälfte reaktiviert und traf sich im 2-Monats-Rhythmus. Ziel war es, nachhaltiges Handeln im Bezirk Lichtenberg langfristig sichtbar zu machen und alle Akteur:innen für das Thema zu sensibilisieren. Die Wirtschaftsförderung fungierte hierbei als Multiplikator unter Nutzung ihres großen Netzwerkes.

Durch die Arbeit der Steuerungsrunde „Fairtrade-Town“ sind viele kleine Initiativen im Bezirk entstanden, sowohl innerhalb der Verwaltung mit Schulungen und Veranstaltungen über Faire Beschaffung als auch Workshops und Veranstaltungen im Bezirk, bei denen unterschiedliche Akteur:innen (Schule, Sportvereine, Unternehmen, Kirchen) eingebunden worden sind. Ein besonderes Highlight für den fairen Handel war hierbei der erste nachhaltige Lichtenberger Weihnachtsmarkt, der als Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderung und des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. stattfand.

Lichtenberg unterstützt die Kampagne „Fairer Handel“ nicht nur symbolisch, sondern auch durch aktives Handeln. Das Bezirksamt möchte damit den Fairen Handel und eine faire Beschaffung im Bezirk stark machen. Im Rahmen dieser Kampagne konnten mehrere Akteur:innen gewonnen werden, die Produkte aus dem fairem Handel in ihrem Sortiment anbieten. Denn immer mehr Verbraucher:innen weltweit entscheiden sich für den Konsum fairer und ökologisch nachhaltiger Produkte. Das lässt auf ein gesteigertes

Bewusstsein für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Produzent:innen und wachsende ökologische Verantwortung schließen. Die Nachfrage nach klimafreundlichen, regionalen sowie saisonalen Produkten wächst – trotz oder gerade wegen multipler, globaler Krisen. So verzeichnete der Absatz fair gehandelter Produkte in Deutschland im ersten Halbjahr 2022 ein Wachstum von rund fünf Prozent. Die umsatzstärksten Produktkategorien sind hierbei Kakao, Kaffee, Blumen, Bananen und Textilien. Dieser Trend ist auch im Bezirk Lichtenberg angekommen: Hier bieten immer mehr Cafés und Restaurants faire Produkte in ihrem Sortiment an. Es wird angestrebt, noch mehr Café- und Restaurant-Inhaber:innen zu ermutigen, diesen Schritt zu gehen und das wichtige Engagement dieser Vorreiter:innen durch gezielte Aktionen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bekannter zu machen.

5. Ausblick 2023

Nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen aktuell die steigenden Energiekosten und Inflation die wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen in Deutschland vor große Herausforderungen. Lichtenberg bleibt einer der am schnellsten wachsenden Bezirke Berlins. Auch die Zahl der Unternehmer:innen und Gewerbetreibenden im Wirtschaftsstandort Lichtenberg steigen stetig. Nach der Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung wird das Amt gestärkt seine Arbeit für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes fortführen und eine wichtige Ansprechpartnerin für die Lichtenberger Unternehmen und Gewerbetreibende bleiben.

Mit der Erstellung des Wirtschaftsförderungskonzeptes werden die Handlungsschwerpunkte des Amtes für die nächsten Jahre festgelegt. Aufgrund der unterschiedlichen Herausforderungen sind die Aufgabenbereiche der Wirtschaftsförderung ausgesprochen heterogen. Das Konzept umfasst neben den konkreten Projektideen auch Dauermaßnahmen, die zu den Standardaufgaben der Wirtschaftsförderung gehören und durchgehend umgesetzt werden müssen.

Das bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept befindet sich aktuell im behördlichen Abstimmungsprozess und soll nach dessen Abschluss als Bereichsentwicklungsplanung (BEP) durch die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen werden. In Anbetracht immer knapper werdender Flächen, soll das Strategiepapier Instrumente und Maßnahmen benennen, um die bezirklichen Gewerbeflächen nachhaltig zu sichern und ihre zukunftsfähige Entwicklung entsprechend den Bedarfen in Lichtenberg zu steuern. Das Konzept soll künftig nicht nur der bezirklichen Wirtschaftsförderung, sondern dem gesamten Bezirksamt und dessen Planungs- und Genehmigungsbehörden als zusätzliche Planungs- und Abwägungsgrundlage dienen.

Unter der Federführung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und der landeseigenen WISTA Management GmbH soll in Berlin Lichtenberg der erste

landeseigene Gewerbehof realisiert werden. Die Grundlagenermittlung und Vorplanung für das Pilotprojekt in der Bornitzstraße sollen innerhalb der nächsten zwölf Monate erfolgen. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung wird diesen Prozess mit der Senatsverwaltung und WISTA aktiv mitgestalten.

Nach der Corona-Krise stellen die gestiegenen Energiepreise und die hohe Inflation den Einzelhandel weiterhin vor große Herausforderungen. Die Wirtschaftsförderung hat den Auftrag bekommen, das bezirkliche Einzelhandels- und Zentrenkonzept zu erarbeiten und das Geschäftsstraßenmanagement für die Standorte Weitlingstraße, Konrad-Wolf-Straße sowie Linden-Center und Umgebung zu implementieren. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept soll in Kombination mit dem Geschäftsstraßenmanagement als ein gebündelter Förderantrag eingereicht werden.

Der demographische Wandel verschärft den Fachkräftemangel und stellt viele Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen. Die Wirtschaftsförderung wird weiterhin in Kooperation mit unterschiedlichen Akteur:innen geeignete Maßnahmen zum Thema Fachkräftemangel entwickeln.

Die Zusammenarbeit mit den Unternehmensnetzwerken haben sich in den letzten zwei Jahren intensiviert. Es werden verstärkt gemeinsame Maßnahmen und Veranstaltungsformate geplant und durchgeführt werden. Des Weiteren wird der Internetauftritt der Wirtschaftsförderung komplett neu aufgestellt, die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und neue zusätzliche Dialogformate implementiert.

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abt. Personal, Finanzen, Wirtschaft und Kultur
Wirtschaftsförderung
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin
✉ wifoe@lichtenberg.berlin.de